

IAFP

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

2014 - 2018

Version 02.2012

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
3	Gesamtentwicklung und Übersicht	7
3.1	Finanzielle Übersicht (Umsetzung 100 %)	7
3.2	Szenario 70 %	10
3.3	Entwicklung der Kennzahlen	12
3.4	Entwicklung Steuereinnahmen	13
3.5	Entwicklung Steuerfuss	13
3.6	Steuerkraftausgleich/ Ressourcenausgleich	14
3.7	Investitionsplan Verwaltungsvermögen gesamt (ohne Spezialfinanzierungen)	15
4	Rahmenbedingungen und Entwicklungen	17
4.1	Lohnkostenentwicklung	17
4.2	Sanierungsmassnahmen Pensionskasse des Kantons Zürich BVK	17
4.3	Grundstückgewinnsteuern	17
4.4	Zentrumsprojekt Mittim Effretikon	18
5	Generelle Entwicklung in Illnau-Effretikon	19
5.1	Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung	19
5.2	Industrie und Gewerbe	19
5.3	Verkehr	20
5.4	Infrastruktur	21
5.5	Soziale Wohlfahrt	21
6	Zielsetzungen für Illnau-Effretikon	22
6.1	Schwerpunktprogramm und Ziele des Stadtrates 2010 - 2014	22
6.2	Finanzpolitische Zielsetzungen	22
7	Aufgaben und Finanzbedarf	24
7.1	Präsidiales	24
7.2	Finanzen	26
7.3	Schule	28
7.4	Hochbau	30
7.5	Tiefbau	32
7.6	Soziales	34
7.7	Gesundheit	36
7.8	Sicherheit	38
7.9	Jugend und Sport	40
7.10	Spezialfinanzierungen	42
8	Investitionen Details	48

1 Vorwort

Der Finanzplan ist geprägt von den städtischen Grossprojekten. Die finanzielle Situation und Entwicklung ist stark abhängig von Umsetzungszeitpunkt und Kosten dieser Projekte. Der Integrierte Aufgaben und Finanzplan (IAFP) stellt in dieser intensiven Investitionsphase ein wichtiges Führungs- und Planungsinstrument dar und ermöglicht eine Gesamtbetrachtung über die kommenden fünf Jahre.

Ein sorgsamer und koordinierter Einsatz der finanziellen Mittel der Stadt ist Voraussetzung für einen langfristig gesunden Finanzhaushalt. Der IAFP zeigt wiederum auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Stadt finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über einen Zeitraum von 5 Jahren entwickeln. Er weist auf den Handlungsbedarf in Bezug auf das finanzielle Umfeld hin und macht deutlich, wo entsprechende Schritte eingeleitet werden müssen.

Die übergeordneten Zielsetzungen, Aufgabenschwerpunkte und Rahmenbedingungen sind wichtiger Bestandteil des IAFP's und bilden die Grundlage für die geplanten Aufgaben und Projekte. Mit dem vorliegenden IAFP werden finanzpolitische Zusammenhänge verständlich und klar dargestellt und damit die Transparenz des kommunalen Finanzhaushalts erhöht.

Sachbearbeiter/in: Nicole Schönbächler, Leiterin Abteilung Finanzen
Sachbearbeiter/in: Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen

Stadtrat Illnau-Effretikon


Ueli Müller
Stadtpräsident


Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

2 Zusammenfassung

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP ist ein Instrument, welches eine detaillierte Betrachtungsweise der städtischen Finanzlage möglich macht. Der IAFP erfolgt jährlich und wird auf der Grundlage des aktuellen Budgets erstellt. Durch die Verknüpfung der Aufgaben mit den Finanzen lässt sich vor allem in der Laufenden Rechnung die Entwicklung der Aufwände und Erträge besser abschätzen.

Laufende Rechnung

Basis der Planung der Laufenden Rechnung bilden die Budgetzahlen 2013. Berechnet und ausgewiesen werden die wichtigsten Werte und Kennzahlen.

Gegenüber dem letztjährigen IAFP 13/17 weist der aktuelle IAFP 14/18 in der Laufenden Rechnung ein schlechteres Ergebnis aus. Der Personalaufwand ist auffallend stark angestiegen. Dies hat einerseits mit der Sanierung der Beamtenversicherungskasse zu tun. Andererseits fallen Stufenaufstiege und Stellenerhöhungen bei den Lehrpersonen ins Gewicht. Auch beim städtischen Personal sind diverse Stellenaufstockungen, die bereits im Budget 2013 eingerechnet sind, geplant. Wesentlich höhere Kosten sind zudem bei den Lohnkostenanteilen an die Volksschullehrer zu verzeichnen.

Die Sozialhilfe und die Zusatzleistungen zur AHV/IV weisen über alle Planjahre eine Zunahme aufgrund Neuanmeldungen und höheren Fallzahlen aus. Zudem hat die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB gegenüber der früheren Vormundschaftsbehörde höhere Kosten zur Folge.

Der Anstieg der Pflegekosten kann durch den Wegfall der Spitalkosten (inkl. Wegfall Sockelbeiträge) teilweise kompensiert werden. In den Planjahren ist jedoch auch bei den Pflegekosten von einer Steigerung auszugehen.

Der Abschreibungsaufwand in den Planjahren fällt gegenüber dem letzten IAFP geringer aus. Dank Bildung bzw. Auflösung von Vorfinanzierungen und zusätzlichen Abschreibungen in den Vorjahren sowie geringeren Investitionen in Budget und Planjahren kann der Abschreibungsaufwand auf einem tragbaren Niveau gehalten und über die Jahre geglättet werden.

Die Entwicklung des Personalaufwandes beinhaltet eine durchschnittliche Teuerung von 1 % gegenüber dem Vorjahreswert. Für Beförderungen und Stufenaufstiege werden abwechslungsweise 0.5 % und 1.0 % in den Planjahren eingesetzt. Die Entwicklung des Sachaufwandes beinhaltet, analog letztjährigem IAFP, eine Steigerung von jährlich 0.5 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Der Finanzertrag steigt von Fr. 91 Mio. bis Ende Planperiode auf Fr. 98 Mio. (IAFP 13/17: Fr. 85 -90 Mio.). Dieser erfreuliche Anstieg ist auf die Mehreinnahmen aus dem Ressourcenausgleich sowie die steigenden ordentlichen Steuern zurück zu führen. Die Mehreinnahmen decken die anhaltend steigenden Kosten im Schul-, Sozial- und Gesundheitswesen und sind deshalb unverzichtbar.

Steuereinnahmen und Steuerfuss

Die Steuereinnahmen der Stadt betreffen rund einen Drittel der Gesamterträge. Ein Steuerfussprozent entspricht aktuell (Stand Voranschlag 2013) Fr. 320'000.-. Dies entspricht einem Anstieg von Fr. 5'000.- gegenüber dem Vorjahr. Die Steuereinnahmen sind in den vergangenen fünf Jahren (2007-2011) bei gleichbleibendem Steuerfuss durchschnittlich um 3 % gestiegen. In den Planjahren wird mit einem jährlichen Anstieg von 2 % bei gleichbleibendem Steuerfuss von 115 % gerechnet.

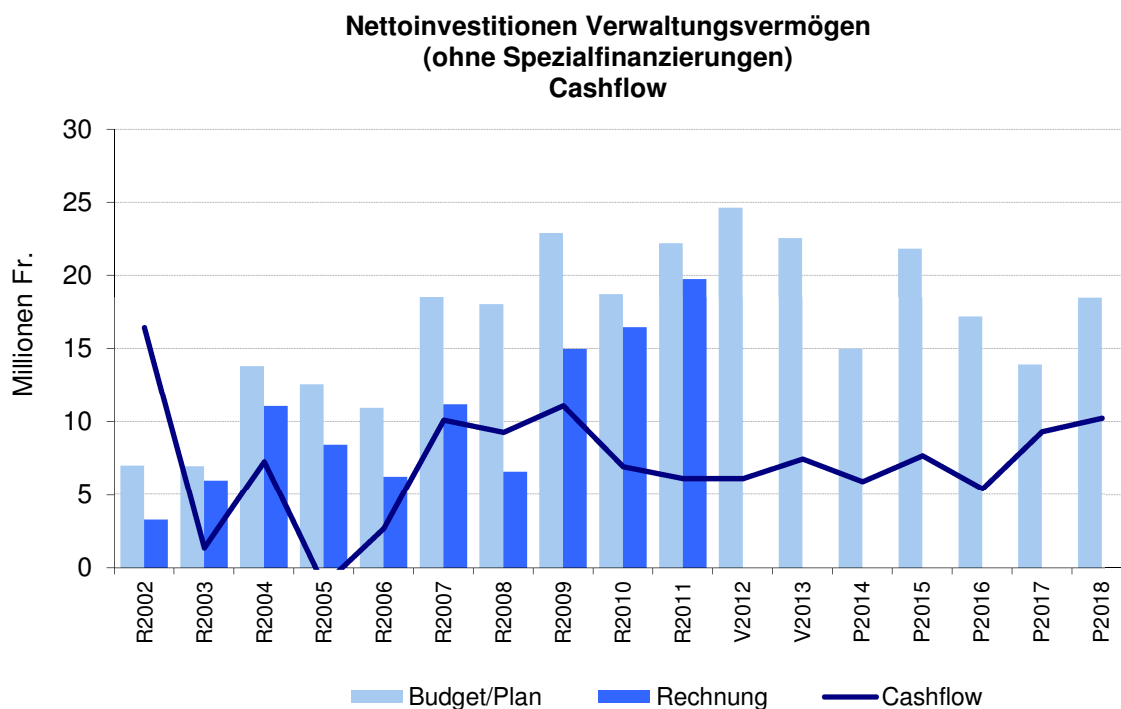
Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich bringt der Stadt wesentlich höhere Einnahmen gegenüber dem Steuerkraftausgleich nach altem Finanzausgleichsgesetz. Im 2013 profitiert die Stadt durch den „Einmaleffekt Rüsclikon“ von einem massiv höheren Zuschuss. Ab Planjahr 2014 wird wieder von einem Ressourcenzuschuss ohne den Einmaleffekt ausgegangen.

Investitionsrechnung

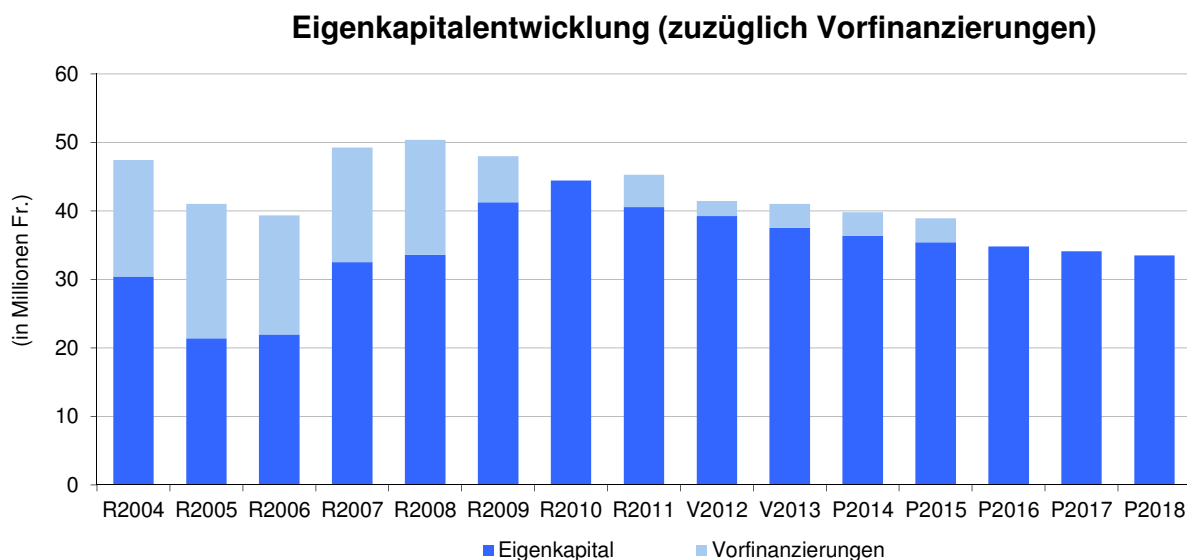
Im Zeitraum von 2013 bis 2018 ist mit einem Investitionsvolumen von Fr. 109 Mio. (Vorjahr: Fr. 135 Mio.) zu rechnen, sofern die Investitionen zu 100 % umgesetzt werden. Es ist zu beachten, dass in den letzten 10 Jahren die Investitionen durchschnittlich lediglich zu 70 % umgesetzt worden sind (Details siehe Kapitel 3.2). Die Investitionstätigkeit weist in der Planperiode Schwankungen auf. Dies ist darauf zurück zu führen, dass die Grossprojekte Alterzentrum und Sportzentrum im Planjahr 2014 abgeschlossen werden, jedoch im 2015 hohe Kosten für das neue Projekt Erweiterung Schulhaus Hagen anfallen. Im 2018 sind grössere Investitionen für den Neubau des neuen Werkhofes und die Sanierung des Schulhauses Watt berücksichtigt.

Die Ausgaben können durchschnittlich zu 45 % (Vorjahr 43 %) selber finanziert werden. Die übrigen 55 % sind durch Fremdmittel zu decken.



Bestandesrechnung

Das Eigenkapital zuzüglich der Vorfinanzierungen zeigt folgende Entwicklung:



Per anfangs Planperiode beträgt das Eigenkapital knapp Fr. 38 Mio., inklusive Vorfinanzierungsbestand Fr. 41 Mio. Der Eigenkapitalbestand bildet damit eine gute Basis hinsichtlich der Kostenanstiege im Bereich Schule, Soziales und Gesundheit sowie der hohen Investitionen, welche die Laufende Rechnung mit Mehrausgaben bei den Abschreibungen belasten. Bis Ende Planjahr 2018 beträgt das Eigenkapital ca. Fr. 34 Mio. und kann somit während der Planperiode auf einer soliden Höhe gehalten werden. Gemäss finanzstrategischen Zielsetzungen sollte eine Grenze von Fr. 20 Mio. nicht unterschritten werden. Dieses Ziel kann, trotz hohen Investitionen, weitgehend eingehalten werden.

Szenario 70 %

Die Investitionen sind in den vergangenen 10 Jahren lediglich zu durchschnittlich 70 %, rollierend über 5 Jahre betrachtet, umgesetzt worden. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass die geplanten Ergebnisse von Budget und Planjahre weitgehend besser ausgefallen sind.

Bereits in den letztjährigen IAFPs wurde als Ergänzung ein Szenario mit 70 % Investitionsumsetzung gerechnet. Das Szenario zeigt die finanziellen Auswirkungen auf die Bestandesrechnung, die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie die wichtigsten Kennzahlen.

Im Vergleich zur letztjährigen Szenario-Berechnung kann eine leichte Verschlechterung über sämtliche Planzahlen festgestellt werden. Die Gründe sind die gleichen wie bei der 100 %-Variante. Das Eigenkapital weist über die ganze Planperiode eine passable Höhe über Fr. 40 Mio. auf. Bis Ende Planjahr kann ein Eigenkapital von Fr. 46 Mio. erreicht werden. Im IAFP 12/16 sank das Eigenkapital noch auf einen Bestand von Fr. 35 Mio. Der Höchstbestand der langfristigen Schulden beträgt Ende Planjahr Fr. 80 Mio. Die finanzielle Belastung bleibt damit zwar auf einem für die Stadt tragbaren Niveau, muss aber weiterhin beobachtet werden.

Fazit

Dank dem aktuellen Finanzertrag* von über Fr. 90 Mio. sowie einer guten Eigenkapitalreserve kann eine Schuldenlast von Fr. 100 Mio. über eine befristete Zeit verkräftet werden. Es gilt jedoch, die Verschuldung langfristig wieder abzubauen. Die steigenden Kosten in den Bereichen Schule, Soziales und Gesundheit werden den Finanzhaushalt auch weiterhin belasten. Der Abschreibungsaufwand ist nach wie vor hoch aufgrund der hohen Investitionen. Dank der günstigen Zinssituation bleibt der Zinsaufwand trotz Anstieg der langfristigen Schulden tragbar.

* Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen

3 Gesamtentwicklung und Übersicht

3.1 Finanzielle Übersicht (Umsetzung 100 %)

Die nachfolgenden Auswertungen zeigen die finanziellen Auswirkungen bei einer Umsetzung der Investitionen von 100 %.

Laufende Rechnung (Werte in kFr.)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Aufwand	109'532	104'313	104'766	105'629	106'387	107'032
Ertrag	106'512	103'132	103'837	105'027	105'722	106'417
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-3'020	-1'181	-929	-602	-666	-615

Laufende Rechnung Eckwerte (ohne SF)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ordentliche Steuern	36'800	37'145	37'490	37'835	38'180	38'525
Steuern frühere Jahre	4'500	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Grundsteuern	1'500	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900
übrige Steuern	2'195	2'245	2'295	2'350	2'400	2'450
Total Steuern	44'995	46'290	46'685	47'085	47'480	47'875
Ressourcenausgleich	22'170	19'170	19'470	19'770	20'070	20'370
übriger Finanzertrag	23'549	27'049	27'249	27'949	28'649	29'349
Total Finanzertrag	90'714	92'509	93'404	94'804	96'199	97'594
Personalaufwand	24'042	24'227	24'490	25'046	25'676	26'258
Sachaufwand	17'651	17'565	17'512	17'607	17'512	17'352
übriger Aufwand	41'579	44'825	43'743	46'772	43'716	43'757
Abschreibungen	9'161	7'073	8'587	9'481	9'960	10'842
Entnahme/Einlage Vorfinanzierung	1'300	0	0	-3'500	0	0
Total Nettoaufwand	93'734	93'690	94'332	95'406	96'864	98'208
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-3'020	-1'181	-929	-602	-666	-615

In den kommenden Jahren muss einerseits mit einem kontinuierlichen Anstieg der Ausgaben gerechnet werden, andererseits können höhere Steuereinnahmen generiert werden, welche diese Mehrkosten teilweise kompensieren. Die steigende Tendenz des Finanzertrages ist in den Planjahren berücksichtigt. Während der gesamten Planperiode kann ein Finanzertrag zwischen Fr. 91 und 98 Mio. erzielt werden (IAFP 13/17: Fr. 85-90 Mio.). Trotz hohen Gesamtinvestitionen von total Fr. 109 Mio. (IAFP 13/17 135 Mio.) und Mehrausgaben in der Laufenden Rechnung kann ein verkräftbares Ergebnis ausgewiesen werden. Gegenüber dem IAFP 13/17 ist der Personalaufwand stark angestiegen, aufgrund diverser Lohn- und Stellenanpassungen beim Lehrpersonal sowie beim städtischen Personal. Auch belastet die Sanierung der Beamtenversicherungskasse BVK den Personalaufwand während der ganzen Planperiode. Zur Finanzierung der Investitionen wird es weiterhin unumgänglich sein, zusätzliches Fremdkapital aufzunehmen. Das bessere Ergebnis im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr 2013 ist auf die Einlage in Vorfinanzierungen im 2013, die im Zusammenhang mit den Investitionen Schulhaus Hagen vorgenommen wird, zurück zu führen. Ab 2014 ist keine Einlage in Vorfinanzierungen mehr geplant. Die prognostizierten Aufwandüberschüsse liegen im Bereich der Budgetgenauigkeit.

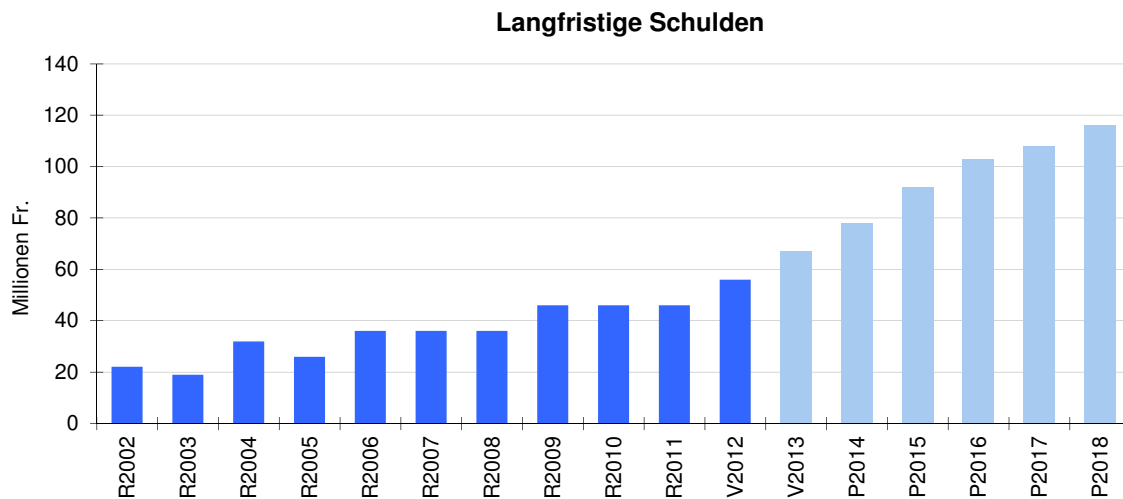
Planbilanz / Eckwerte per 31.12. (Werte in kFr.)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	58'455	65'314	80'616	89'716	94'661	103'622
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	19'079	18'051	17'510	16'984	16'475	15'981
Bestand Vorfinanzierungen	3'500	3'500	3'500	0	0	0
Bestand Langfristige Schulden	67'000	78'000	92'000	103'000	108'000	116'000
Durchschnittl. Verzinsung langfristiger Schulden	2.20%	2.20%	2.20%	2.20%	2.20%	2.20%
Eigenkapital	37'524	36'343	35'414	34'811	34'146	33'531

Abschreibungen / Vorfinanzierungen

Die Abschreibungen steigen dank zusätzlichen Abschreibungen und Vorfinanzierungen moderat an. Der Rückgang im Planjahr 2014 ist auf die Entnahmen im 2013 über Fr. 2,2 Mio. aus Vorfinanzierungen Sportzentrum zurück zu führen. Danach steigt der Abschreibungsaufwand wieder an und erreicht Ende Planperiode knapp Fr. 11 Mio.

Langfristige Schulden

Aufgrund der anstehenden Projekte und der damit verbundenen hohen Investitionslast muss in den Planjahren Fremdkapital aufgenommen werden. Bei einer Umsetzung der Investitionen zu 100 %, was als unrealistisches Szenario betrachtet wird, würden die langfristigen Schulden ab Jahr 2016 die Grenze von Fr. 100 Mio. überschreiten. Die Verschuldung ist bei Fr. 100 Mio. überdurchschnittlich hoch. Da in den vergangenen Jahren der Finanzertrag der Stadt stark angestiegen ist, lässt sich diese hohe Verschuldung jedoch über eine beschränkte Zeit verkraften. Je höher der Finanzertrag, desto höher ist auch die noch tragbare Verschuldung. Die Tragbarkeit der Verschuldung wird beispielsweise mit der Kennzahl Kapitaldienstanteil ausgewiesen.



Entwicklung Eigenkapital

Das Eigenkapital wird per 31.12.2013 auf einen Bestand um Fr. 38 Mio. geschätzt. Bis Ende Planjahr reduziert sich der Bestand auf ca. Fr. 34 Mio. (Vorjahr: Fr. 42 Mio.). In den Rechnungsjahren 2007-2010 konnte das Eigenkapital um Fr. 22,5 Mio. erhöht werden. Die finanzstrategische Zielsetzung, welche einen Mindestwert von Fr. 20 Mio. vorgibt, kann eingehalten werden.

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatz						
Erfolg	-3'020	-1'181	-929	-602	-666	-615
Ordentliche Abschreibungen	6'961	7'073	8'587	9'481	9'960	10'842
Zusätzliche Abschreibungen	2'200	0	0	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	1'300	0	0	-3'500	0	0
Total Umsatzbereich	7'441	5'892	7'658	5'379	9'295	10'227
Investitionsbereich						
Investitionen Verwaltungsvermögen	22'545	14'992	21'834	17'162	13'917	18'427
Investitionen Finanzvermögen	3'420	1'400	0	0	0	0
Total Investitionsbereich	25'965	16'392	21'834	17'162	13'917	18'427
Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag	-18'524	-10'500	-14'176	-11'783	-4'622	-8'200
Finanzierungsbereich						
Veränderung Langfr. Schulden	11'000	11'000	14'000	11'000	5'000	8'000
Total Finanzierungsbereich	11'000	11'000	14'000	11'000	5'000	8'000
Veränderung Flüssige Mittel	-7'524	500	-176	-783	378	-200
Flüssige Mittel						
Anfangsbestand	8'000	476	976	800	17	395
Veränderung	-7'524	500	-176	-783	378	-200
Endbestand	476	976	800	17	395	195
Total langfristige Schulden	67'000	78'000	92'000	103'000	108'000	116'000

Die Geldflussrechnung zeigt den Mittelfluss und damit die Verwendung der flüssigen Mittel auf – in der obigen Grafik unter der Annahme, dass 100 % der Investitionen umgesetzt werden. Da die Liquiditätsreserven aufgebraucht sind, hat der Finanzierungsfehlbetrag in den Planjahren eine Fremdkapitalaufnahme in derselben Höhe zur Folge.

3.2 Szenario 70 %

Betrachtet man die Investitionen der letzten 10 Jahre rollierend über 5 Jahre, sind durchschnittlich lediglich 70 % der geplanten Investitionen umgesetzt worden. In den nachfolgenden Tabellen werden deshalb die Zahlen von Budget- und Planjahren unter der Annahme aufgezeigt, dass 70 % der Investitionen getätigt werden.

Eckwerte Szenario per 31.12. (Werte in kFr.)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-1'782	33	948	1'789	2'079	2'576
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen degressiv	52'679	55'706	65'419	70'890	73'543	79'087
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen linear	18'091	17'548	17'022	16'511	16'016	15'535
Bestand Langfristige Schulden	59'000	64'000	72'000	78'000	78'000	80'000
Eigenkapital	38'674	38'707	39'656	41'445	43'524	46'100

Geldflussrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatz						
Erfolg	-1'782	33	948	1'789	2'079	2'576
Ordentliche Abschreibungen	5'811	6'097	7'053	7'584	7'835	8'375
Zusätzliche Abschreibungen	2'200	0	0	0	0	0
Einlagen/Entnahmen VF	1'300	0	0	-3'500	0	0
Total Umsatzbereich	7'529	6'130	8'001	5'873	9'913	10'951
Investitionsbereich						
Investitionen Verwaltungsvermögen	15'782	10'494	15'284	12'013	9'742	12'899
Investitionen Finanzvermögen	2'394	980	0	0	0	0
Total Investitionsbereich	18'176	11'474	15'284	12'013	9'742	12'899
Finanzierungsüberschuss / -Fehlbetrag	-10'647	-5'344	-7'283	-6'140	172	-1'948
Finanzierungsbereich						
Veränderung Langfr. Schulden	3'000	5'000	8'000	6'000	0	2'000
Total Finanzierungsbereich	3'000	5'000	8'000	6'000	0	2'000
Veränderung Flüssige Mittel	-7'647	-344	717	-140	172	52
Flüssige Mittel						
Anfangsbestand	8'000	353	10	727	587	759
Veränderung	-7'647	-344	717	-140	172	52
Endbestand	353	10	727	587	759	811

Die Reduktion auf 70 % der Gesamtinvestitionen wirkt sich auf die Bestandesrechnung wie auch auf die Laufende Rechnung positiv aus. In der Laufenden Rechnung bleiben die Kosten für Schuldzinsen und Abschreibungen verhältnismässig tief. Das Ergebnis (Aufwand-/Ertragsüberschuss) verbessert sich entsprechend diesen Minderbelastungen. In Planjahren kann ein positives Resultat erzielt werden. Auch in der Bestandesrechnung kann ein höheres Eigenkapital ausgemacht werden. Das Eigenkapital steigt bis Ende Planjahr auf Fr. 46 Mio. Diese Verbesserung gegenüber den IAFPs der Vorjahre ist auf die höheren Einnahmen, insbesondere aus dem Ressourcenausgleich, zurück zu führen. Der Maximalwert an langfristigen Schulden liegt bei Fr. 80 Mio. Ende Planperiode. Auch beim 70 %-Szenario macht in den Planjahren die Höhe des Finanzierungsfehlbetrags die Erhöhung der langfristigen Schulden aus, da keine Liquiditätsreserve mehr vorhanden ist.

Die wichtigsten Kennzahlen zeigen bei einer Umsetzungsquote von 70 % folgendes Bild:

Finanzkennzahlen (Szenario)	Ø 2013-2018	Ø Planjahre 2014-2018	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Cashflow	8'066	8'174	7'529	6'130	8'001	5'873	9'913	10'951
Selbstfinanzierungsgrad	63.5%	67.6%	47.7%	58.4%	52.3%	48.9%	101.8%	84.9%
Selbstfinanzierungsanteil	8.6%	8.6%	8.3%	6.6%	8.6%	6.2%	10.3%	11.2%
Kapitaldienstanteil	5.2%	5.1%	5.5%	5.4%	5.9%	5.5%	4.8%	4.2%
Zinsbelastungsanteil	-2.4%	-2.6%	-0.9%	-1.2%	-1.6%	-2.5%	-3.4%	-4.4%

Im Vergleich zu den Kennzahlen der 100%-Investitionsumsetzung fällt vor allem der markant bessere Selbstfinanzierungsgrad auf. Die Bedeutung und Definition der Kennzahlen sind im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

3.3 Entwicklung der Kennzahlen

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf eine Umsetzung der Investitionen von 100 %:

Finanzkennzahlen	Ø 2013-2018	Ø Planjahre 2014-2018	2013	2014	2015	2016	2017	2018
● Cashflow	7'648	7'690	7'441	5'892	7'658	5'379	9'295	10'227
● Selbstfinanzierungsgrad Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.	42.1%	44.5%	33.0%	39.3%	35.1%	31.3%	66.8%	55.5%
			grosse Verschuldung				unter 70 %	
			volkswirtschaftlich verantwortbar				70 - 80 %	
			langfristig anzustreben				80 - 100 %	
● Selbstfinanzierungsanteil Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für Investitionen oder Schuldentilgung verwendet wurde.	8.1%	8.1%	8.2%	6.4%	8.2%	5.7%	9.7%	10.5%
			schwach				bis 0 %	
			mittel				0 - 10 %	
			gut, anzustreben				10 - 20 %	
			nicht vorhanden				über 20 %	
● Kapitaldienstanteil Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst aufgewendet wurde.	7.4%	7.5%	6.9%	6.7%	7.9%	8.0%	7.6%	7.5%
			klein				0 - 5 %	
			tragbar				5 - 15 %	
			hoch bis sehr hoch				15 - 25 %	
			kaum tragbar				über 25 %	
● Zinsbelastungsanteil Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsdienst aufgewendet wurde.	-1.9%	-2.1%	-0.8%	-1.0%	-1.3%	-2.0%	-2.7%	-3.6%
			Verschuldung klein / Belastung erträglich				0 - 2 %	
			Verschuldung mittel / Belastung hoch				3 - 5 %	
			Verschuldung gross / Belastung sehr hoch				6 - 8 %	
			überschuldet / Belastung kaum tragbar				über 8 %	
● Nettovermögen/-schuld pro Kopf	-3'722	-4'014	-2'255	-2'640	-3'582	-4'352	-4'440	-5'048
			kleine Verschuldung				bis -Fr. 1'000	
			mittlere Verschuldung				-Fr. 1'000 bis -Fr. 3'000	
			grosse Verschuldung				ab -Fr. 3'000	
● Investitionsanteil Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Investitionsbereich (Bruttoinvestitionen in Prozent zu konsolidierten Ausgaben).	22.6%	21.6%	27.1%	20.2%	23.6%	20.9%	17.7%	25.3%
			schwache Investitionstätigkeit				0 - 15 %	
			mittlere Investitionstätigkeit				15 - 25 %	
			starke Investitionstätigkeit				ab 25 %	

Während der Planungsperiode 2014 - 2018 wird ein Cashflow von Fr. 38,5 Mio. (Vorjahr 2013 - 2017: Fr. 52,2 Mio.) erreicht, was einem Durchschnitt von Fr. 7,7 Mio. entspricht. Über die Planperiode betrachtet, wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 45 % (Vorjahr 47 %) erreicht. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % kann die Schuldenlast abgebaut werden, was während der Planperiode nicht der Fall sein wird.

Die Kennzahlenwerte gesamtheitlich über die ganze Periode betrachtet zeigen auf, dass sich die Finanzlage der Stadt vor allem in Bezug auf die Schuldenlast verschlechtert. Die Verschuldung sollte - bei einem aktuellen Finanzertrag* der Stadt über Fr. 90 Mio. - eine Grenze von maximal Fr. 100 Mio. nicht überschreiten. Angesichts der Tatsache, dass nie 100 % der geplanten Investitionen effektiv umgesetzt werden, ist diese Zielsetzung möglich.

Durch den hohen Finanzertrag bleibt der Kapitaldienstanteil verhältnismässig tief. Die Kennzahl weist darauf hin, dass eine erhöhte temporäre Verschuldung für die Stadt tragbar ist.

Die Investitionslast zeigt sich überdurchschnittlich hoch. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Verschlechterung der Nettoverschuldung pro Einwohner zu richten. Diese Verschlechterung ist darauf zurück zu führen, dass die finanziellen Mittel fast ausschliesslich ins Verwaltungsvermögen investiert werden, welches nicht veräusserbar ist. Dadurch nimmt das Finanzvermögen - und somit das veräusserbare Vermögen - ab beziehungsweise die Nettoverschuldung zu.

* Finanzertrag = Gesamtertrag abzüglich Erträge der Spezialfinanzierungen, durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen.

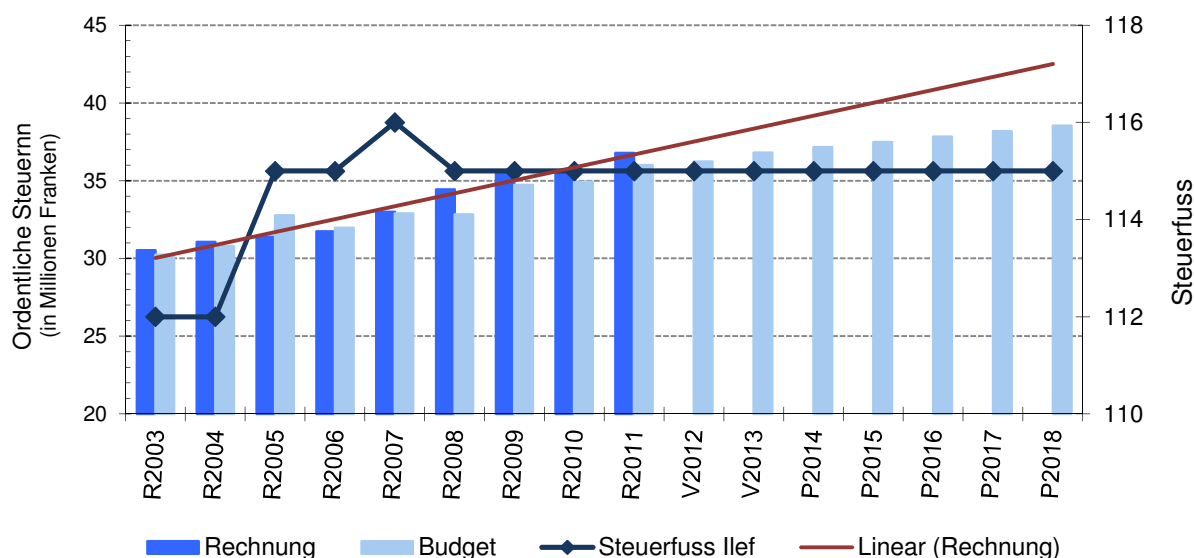
3.4 Entwicklung Steuereinnahmen

Steuerschätzung (Werte in kFr.)	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Steuerertrag 100 %	31'991	31'500	32'000	32'300	32'600	32'900	33'200	33'500
Steigerung		0	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%
Steuereffuss	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%	115%
ordentliche Steuern	36'790	36'225	36'800	37'145	37'490	37'835	38'180	38'525
Steuern früherer Jahre	4'499	5'000	4'500	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Personal- / Quellensteuern, Ausscheidungen	2'177	1'932	2'100	2'150	2'200	2'250	2'300	2'350
Grundsteuern	1'983	1'900	1'500	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900
Hundesteuern	98	95	95	95	95	100	100	100
Total Steuern	45'546	45'152	44'995	46'290	46'685	47'085	47'480	47'875
Veränderung gegenüber Vorjahr	1'906	-394	-157	1'295	395	400	395	395

Es wird erwartet, dass sich die ordentlichen Steuereinnahmen in Budget- und Planjahren weiterhin positiv entwickeln. Für die Planjahre wird mit einer Erhöhung von 2 % gerechnet.

3.5 Entwicklung Steuerfuss

Mehraufwendungen in den Bereichen Schule, Soziales und Gesundheit sowie das hohe Investitionsvolumen lassen eine Steuerfussenkung nicht zu. Über die gesamte Planperiode wird deshalb mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115 % gerechnet.



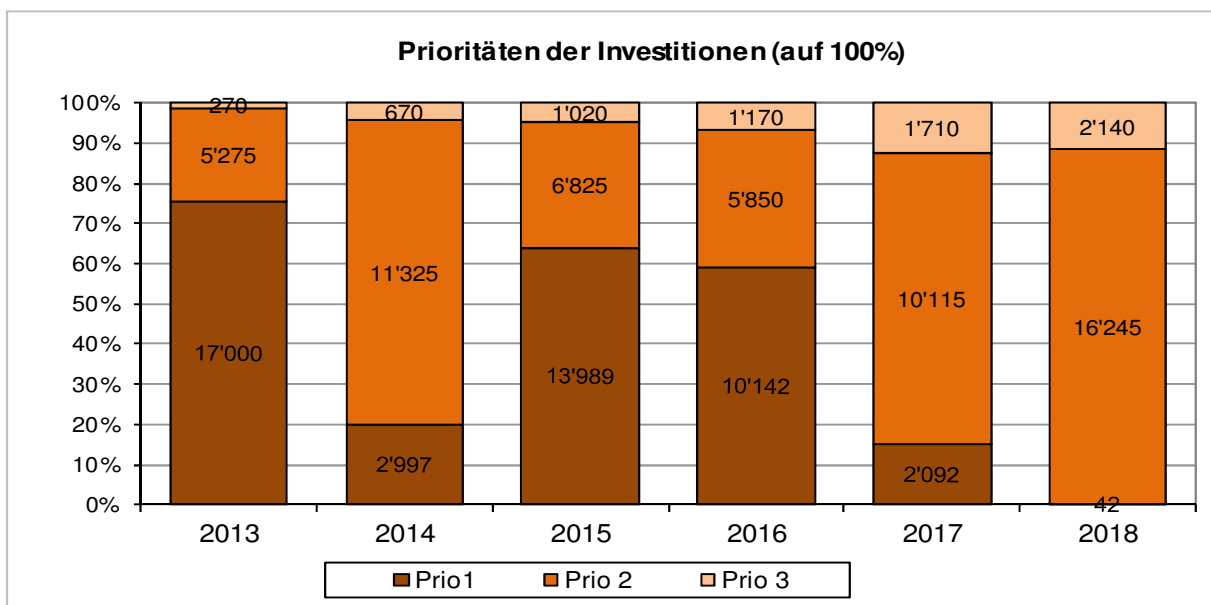
3.6 Steuerkraftausgleich/ Ressourcenausgleich

Berechnungs- grundlage Jahr	Auszahlung Jahr	Steuerkraft pro EW Kant. Durchschnitt Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau-Effretikon Fr.	Steuerkraft pro EW Illnau -Effretikon %	Steuerkraftaus- gleichszahlung Fr.
2002	2003	3'097	2'264	73.1%	3'743'852
2003	2004	2'852	2'040	71.5%	5'221'635
2004	2005	2'860	2'094	73.2%	4'082'117
2005	2006	2'948	2'080	70.6%	6'890'133
2006	2007	2'953	1'987	67.3%	9'395'719
2007	2008	3'184	2'221	69.8%	7'713'405
2008	2009	3'418	2'300	67.3%	10'288'947
2009	2010	3'457	2'398	69.4%	8'712'753
2010	2011	3'408	2'288	67.1%	10'520'488
Durchschn. 2008-2010, indexiert	2012	3'383	2'313	68.4%	16'158'141
2011	2013	3'731	2'336	62.6%	22'168'774

Im Jahr 2011 wurde letztmals eine Steuerkraftausgleichszahlung von Fr. 10,5 Mio. unter dem alten Finanzausgleichsgesetz an die Stadt ausgerichtet. Im 2012 profitierte die Stadt erstmals vom neuen Ressourcenausgleich, welcher den Steuerkraftausgleich ablöste. Der Zuschuss betrug Fr. 16,2 Mio. Im 2013 folgt nun ein Zuschuss aus dem Ressourcenausgleich in einmaliger Höhe von Fr. 22,2 Mio. aufgrund eines ausserordentlichen Steuerertrages in der Gemeinde Rüschlikon. Ohne diesen Einmaleffekt würde der Ressourcenausgleich gegenüber dem Vorjahr statt um Fr. 6 Mio. um rund Fr. 2.5 Mio. höher ausfallen. In den Planjahren wird deshalb mit einem Ressourcenausgleich ohne den Einmaleffekt gerechnet. Liegt die Steuerkraft unter einer Ausgleichsgrenze von 95 %, erhält die Stadt einen Ressourcenausgleich. Mit einem Anteil von 62.6 % (2011) ist absehbar, dass die Stadt auch weiterhin Ressourcenausgleich beziehen muss. Es wird erwartet, dass sich der Anstieg der Steuerkraft der Stadt analog demjenigen des kantonalen Mittels verhält.

3.7 Investitionsplan Verwaltungsvermögen gesamt (ohne Spezialfinanzierungen)

Investitions- vorhaben	Ausg. bis 2012	Budget	Finanzplan					Total	Total	Priorität		
		V2013	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	V+P	Gesamt	1	2	3
Total	68'627	22'545	14'992	21'834	17'162	13'917	18'427	108'876	175'772	46'261	55'635	6'980
1 Präsidiales	170	100	150	0	0	0	0	250	420	150	100	0
2 Finanzen		-225	-225	-93	0	0	0	-543	-2'273	-543	0	0
3 Schule		<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen (Investitionen Schulliegenschaften -> siehe Hochbau)</i>										
4 Hochbau	10'246	4'592	10'637	16'437	11'517	9'877	11'527	64'585	74'832	28'640	31'845	4'100
5 Tiefbau	9'525	4'850	3'710	5'490	5'545	4'040	6'900	30'535	40'060	5'030	22'725	2'780
6 Soziales		<i>Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen</i>										
7 Gesundheit	34'478	3'293	0	0	0	0	0	3'293	37'771	3'153	140	0
8 Sicherheit	743	220	260	0	100	0	0	580	1'323	0	480	100
9 Jugend + Sport	13'465	9'715	460	0	0	0	0	10'175	23'640	9'830	345	0



Das Gesamtvolumen der Investitionen im Politischen Gut hat sich gegenüber dem letzten IAFP verringert. Im betrachteten Zeithorizont (Voranschlag + Planjahre) ist eine Investitionslast über insgesamt Fr. 109 Mio. (Vorjahr: Fr. 135 Mio.) geplant, sofern 100 % der Investitionen umgesetzt werden.

Das Investitionsvolumen erreichte im letzten IAFP 13/17 im 2013 noch eine Spitze von Fr. 27 Mio. (Spitze IAFP 12/16: Fr. 35 Mio.). Im aktuellen IAFP sind zwar gesamthaft geringere Investitionen geplant, die einzelnen Planjahre weisen jedoch Schwankungen auf. Im 2014 werden die Grossprojekte Sportzentrum und Alterszentrum abgeschlossen, weshalb die Investitionslast in diesem Jahr zurückgeht. Im 2015 sind Investitionen von Fr. 12 Mio. für die Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen und den Bau einer Dreifachsporthalle auf dem Arela Schulhaus Hagen in Illnau vorgesehen. In den Planjahren 2016 und 2017 geht die Investitionslast zurück und erfährt dann im 2018 wieder einen Anstieg, welcher auf den Neubau des Werkhofes und die Sanierung des Schulhauses Watt zurück zu führen ist. Es ist danach unbedingt zu bewerkstelligen, dass während einigen Jahren keine weiteren Grossprojekte umgesetzt werden, um die Schulden zurück zu zahlen und die Finanzlage zu entspannen.

Im Rahmen des Projektes „Staffelung Investitionen“ wurden im 2009 Szenarien und Lösungen ausgearbeitet und deren Auswirkungen aufgezeigt, um einer massiven Verschlechterung der Finanzlage entgegen zu wirken. Die Ergebnisse sind bereits in den letzten IAFPs eingeflossen. Die Analyse hat jedoch ergeben, dass nur kleinere Projekte zeitlich gestaffelt werden können. Verschiebungen und Staffelungen der Grossprojekte sind nicht immer möglich und sinnvoll. Die Projektverschiebungen sind für den langfristigen Fremdkapitalbedarf nicht relevant. In finanzieller Hinsicht kann keine Reduktion des Investitionsvolumens erreicht werden. Jede Investition wird durch konsequente Befolgung der Investitionsstrategie nach Priorität und Dringlichkeit eingestuft. Damit wird versucht, die Investitionslast in den Folgejahren in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

4 Rahmenbedingungen und Entwicklungen

4.1 Lohnkostenentwicklung

Abgeleitet aus der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Lohnkostenentwicklung wird für die Planungsperiode des IAFP mit der nachfolgenden Entwicklung der Personalkosten gerechnet:

	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
Personalkosten						
Beförderung / Stufenaufstiege	1.0 %	0.5 %	1.0 %	0.5 %	1.0 %	0.5 %
Teuerungsausgleich	0.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %	1.0 %
Sachaufwand	0.0 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %	0.5 %
Wachstum Steuerertrag	*0.0 %	2.0 %	2.0 %	2.0 %	2.0 %	2.0 %

*Steigerung gegenüber aktuellem Steuerertrag Juni 2012

4.2 Sanierungsmassnahmen Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich BVK

Bei einem Deckungsgrad ab 100 % ist eine Pensionskasse in der Lage, mit dem vorhandenen Vermögen sämtliche laufenden und künftigen Vorsorgeverpflichtungen zu finanzieren. Zudem müssen Wertschwankungsreserven gebildet werden, um gegen Schwankungen an den Kapitalmärkten gewappnet zu sein. Die Statuten der Beamtenversicherungskasse BVK zwingen den Regierungsrat, bei einem Deckungsgrad von unter 90 % Massnahmen zu ergreifen. Seit 2008 liegt der Deckungsgrad unter dieser Grenze. Die Statuten der BVK zur nachhaltigen Finanzierung tragen diesem Auftrag Rechnung. Ab 1. Januar 2013 werden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Sanierung geleistet, um die Finanzierung und Leistung der BVK nachhaltig sicher zu stellen. Bis zu einem Deckungsgrad von 90 % ist ein Arbeitgeberbeitrag von 3.75 % auf den versicherten Grundlöhnen zu leisten. Ab 90 % bis 100 % reduziert sich der Beitrag auf 2.50 %. Zudem wird ab 90 % Deckungsgrad ein Sparbeitrag geleistet, dessen Höhe sich nach dem Alter der versicherten Personen richtet. In der Berechnung wird von einem Durchschnitt von 1.3 % der versicherten Gesamtbesoldung ausgegangen. Es wird angenommen, dass Anfang 2016 der Deckungsgrad über 90 % liegt.

Im vorliegenden IAFP sind folgende *Arbeitgeber*-Kosten gemäss aktueller Berechnung (August 2012) berücksichtigt:

(gerundet, in SFr.)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	TOTAL
Sparbeiträge				159'016	159'016	159'016	159'016	477'048
Sanierungsbeiträge	458'700	458'700	458'700	305'800	305'800	305'800	305'800	2'293'500
Total Mehrbeiträge	458'700	458'700	458'700	464'816	464'816	464'816	464'816	2'770'548

Berechnungsgrundlagen:

Versicherte Besoldung, Total (Basis August 2012)	SFr. 11'232'000
Sparbeitrag ab Deckungsgrad 90 %	1.30 %
Sanierungsbeitrag	
01.01.2013 – 31.12.2015 / Deckungsgrad 80-90%	3.75 %
01.01.2016 – 31.12.2018 / Deckungsgrad 90-100%	2.50 %

4.3 Grundstückgewinnsteuern

Die Volksinitiative "Grundstückgewinnsteuern JA, aber fair!" wurde von den Initianten zurückgezogen, nachdem der Kantonsrat einem Gegenvorschlag zugestimmt hat. Dagegen wurde das Kantonsratsreferendum ergriffen und ist zustande gekommen. Die Volksabstimmung über den Gegenvorschlag findet im März 2013 statt. Bei einer Annahme des Gegenvorschlages ist mit jährlichen Einbussen bei der Grundstückgewinnsteuer von ca. 20% zu rechnen. Diese Einbussen sind im vorliegenden IAFP 14-18 nicht berücksichtigt.

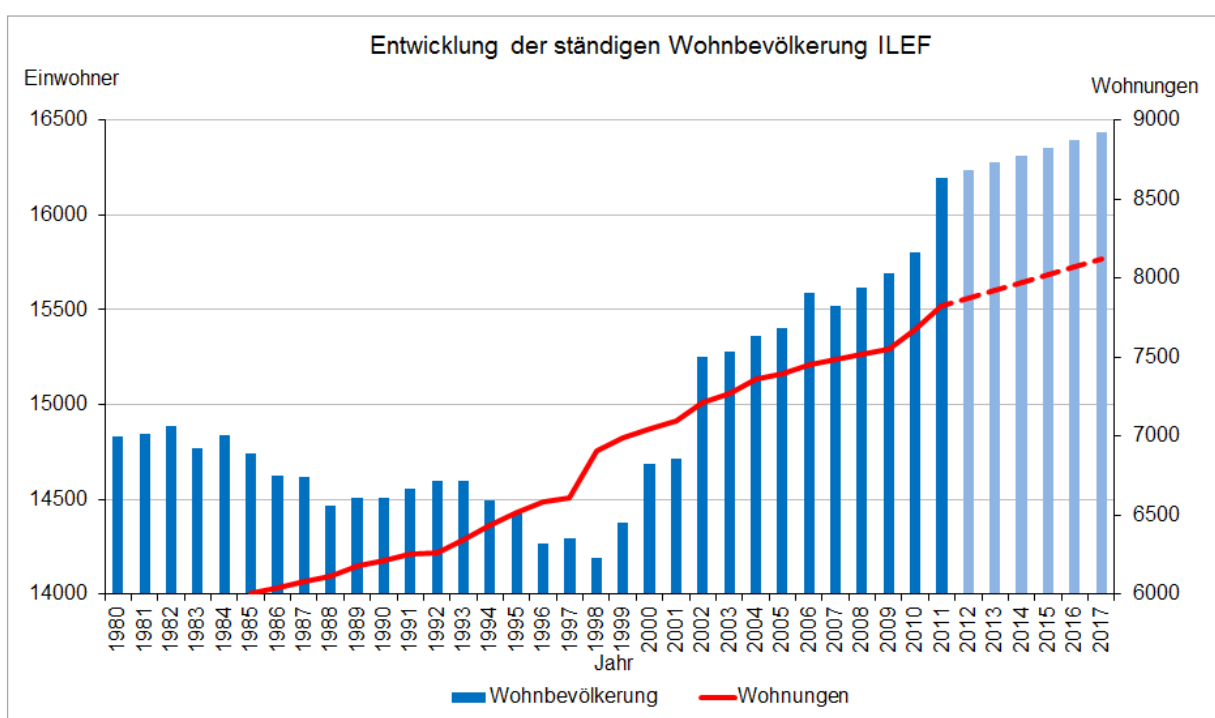
4.4 Zentrumsprojekt Mittim Effretikon

Die Kosten und Erträge im Zusammenhang mit dem Projekt Mittim sind im IAFP 14/18 noch nicht eingerechnet, da diese noch sehr ungewiss sind. Sobald die Kosten besser abgeschätzt werden können, werden sie in einem der nächsten IAFPs einbezogen.

5 Generelle Entwicklung in Illnau-Effretikon

5.1 Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist eng mit der Siedlungsentwicklung gekoppelt. Illnau-Effretikon weist seit 1999 ein moderates Bevölkerungswachstum auf. Die Schaffung von neuem Wohnraum wird durch die generelle Zunahme des Flächenbedarfs pro Kopf teilweise kompensiert. Während 1985 noch 2.45 Einwohner pro Wohnung verzeichnet wurden, nahm dieser Wert in den vergangenen 25 Jahren auf 2.07 Einwohner pro Wohnung ab. Unter der Annahme einer kontinuierlichen und massvollen Bautätigkeit kann für die nächsten 20 Jahre (bis 2032) trotzdem von einer Zunahme der Wohnbevölkerung von rund 100 Einwohner/innen pro Jahr ausgegangen werden. Vorderhand wirkt sich dieses Wachstum stärker auf Illnau als auf Effretikon aus.



Im Jahr 2004 boten die vorhandenen Bauzonen (282.8 ha) eine Kapazität für rund 17'000 Einwohner/innen und 7'150 Arbeitsplätze. Mit der ab 2014 geplanten grossen Teilrevision des Zonenplanes ist eine Verlagerung von Siedlungsgebiet von Illnau nach Effretikon vorgesehen. Damit wird Raum für insgesamt 17'800 Einwohner/innen bis 2030 zur Verfügung stehen. Die Auswirkungen der Kulturlandinitiative sind noch unklar; sie werden aber voraussichtlich den Druck auf Verdichtungen im bereits bestehenden Siedlungsgebiet erhöhen.

Die Zentrumsverdichtungen in Illnau und Effretikon werden zu einer markanten Zunahme an Wohn- und Gewerberaum führen, mit nachhaltigem Einfluss auf die Infrastruktur und Finanzen der Stadt.

5.2 Industrie und Gewerbe

Die vorhandenen Reserven an Industrie- und Gewerbezone für Dienstleistungsbetriebe sind mit der Verdichtung in den Zentren ausreichend. Die Ansiedlung zusätzlicher Arbeitsplätze für Dienstleistungen soll primär durch Aufwertung der Zentrumszonen erfolgen.

Effretikon: Entwicklung durch Zentrumsprojekt Mittim. Schaffung einer urbanen Einkaufs- und Dienstleistungszone mit zentraler Wohnnutzung in Ergänzung zum Effi-Märt.

Unter-Illnau: Aufwertung des Dorfkerns mit Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbenutzung in den Gebieten Dorfplatz und Station. Die Ansiedlung neuer Betriebe im Gebiet „Station Illnau“ erweist sich als schwierig.

Zusätzlich soll die Nutzung der vorhandenen ungenutzten Gewerbearealen (Langhag, Vogelsang, Gupfen, Längg, Oberkempttal) und -zonen (Geen) vorangetrieben werden. Langfristig (Zeithorizont: 20 Jahre) soll das Entwicklungsgebiet Bahnhof Ost in Effretikon (mindestens teilweise) zu einer Dienstleistungszone umgenutzt werden.




Regional besteht ein Mangel an Arbeitsplatzzonen für Gewerbebetriebe mit mittlerer bis tiefer Wertschöpfung. Die Stadt will deshalb im Rahmen der grossen Teilrevision des Zonenplans im Gebiet Riet, Effretikon, eine Industrie-/Gewerbezone I 5 festsetzen und gezielt für solche Betriebe bereitstellen. Der betreffende Richtplaneintrag ist durch die Kulturlandinitiative jedoch in Frage gestellt.

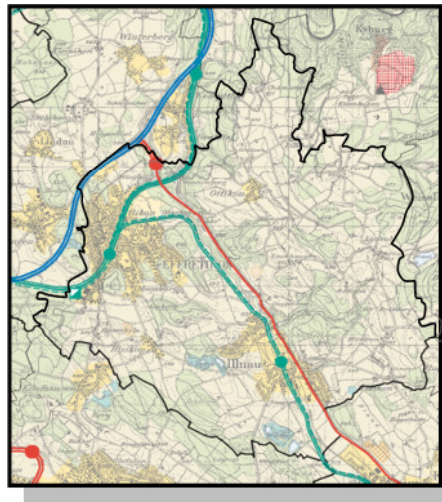
5.3 Verkehr

Im kantonalen Verkehrsrichtplan, welcher im Frühling 2007 vom Kantonsrat teilrevidiert wurde, sind keine wesentlichen Projekte eingetragen, welche sich nachhaltig auf die Struktur der Stadt auswirken. Auch seitens der Stadt Illnau-Effretikon drängen sich keine grösseren Projekte auf.

Ausschnitt kantonalen Verkehrsrichtplan:

Legende:

-  Bahn
-  Nationalstrasse
-  Staatsstrasse



Die Entwicklung der Stadt basiert auf folgenden Elementen, welche auch im Dokument „Mobilität in Illnau-Effretikon“ vom April 2004 festgehalten sind:

- Öffentlicher Verkehr: Bedarfsorientierter Ausbau und Verdichtung des ZVV-Netzes
- Motorisierter Individualverkehr: Angebotsorientierte Anpassung der Hauptverkehrsachsen; Neubau Kreisler Gestenrietstrasse, Beruhigung der Zentrumsdurchfahrten; Beruhigung der Strassen in Wohnquartieren
- Langsamverkehr und Fussgänger: Ausbau und Sicherung der Fuss- und Radwegverbindungen; Attraktivitätssteigerung der Zentrumszonen
- Parkierung: Einführung von weissen Zonen; Erweiterung Parkplatzangebot in den Zentren

Zu den wesentlichen Projekten in der betrachteten Periode gehören:

- Umgestaltung Bahnhofstrasse Effretikon
- Neugestaltung Dorfzentrum Illnau
- Ausbau Bahnhof Illnau

5.4 Infrastruktur

Bedingt durch das sehr starke Bevölkerungswachstum in den 1960-er Jahren ist ein Grossteil der Infrastruktur in einem Alter, das einen erhöhten Unterhaltsaufwand benötigt. Es gehört zu den Kernaufgaben der Stadt, die Infrastruktur zweckdienlich und mit optimalem Einsatz der Mittel zu erhalten.

Eine Reduktion des Unterhaltes und der Substanzerhaltung ist langfristig gesehen unwirtschaftlich, denn nebst dem Unterhalt gesellen sich noch Unkosten zur Behebung von Folgeschäden aus vernachlässigtem Unterhalt. Nur mit einer zweckdienlichen Unterhaltsstrategie mit zielgerichteten Massnahmen können die finanziellen Mittel optimal eingesetzt werden.

Zu den vordringlich wichtigsten Aufgaben der Stadt gehören:

- Erhaltung der Infrastruktur Wasser und Abwasser (gebührenfinanziert)
- Bauliche und betriebliche Anpassungen der Kläranlage an den Stand der Technik (gebührenfinanziert)
- Werterhaltung Strassennetz und Tiefbauten
- Substanzerhaltung und Nutzungsanpassungen der Hochbauten im Verwaltungsvermögen (Alterszentrum, Sportzentrum)
- Substanz- und Werterhaltung der Liegenschaften im Finanzvermögen

5.5 Soziale Wohlfahrt

Die Aufwendungen im Sozialbereich nehmen nach einer mehrjährigen stabilen Phase wieder zu. Bei der Sozialhilfe führen die Sparanstrengungen bei der Invalidenversicherung und bei der Arbeitslosenversicherung zu höheren Fallzahlen und weniger Rückvergütungen, was die Gemeinden finanziell belastet.

Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV steigen die Kosten weiterhin. Der demographische Wandel und die hohen Heimtaxen sind die wichtigsten Gründe für diese Entwicklung.

Die Neuorganisation des Vormundschaftswesens mit dem Aufbau der neuen, regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), verursacht erhebliche Mehrkosten in Budget- und Planjahren.

6 Zielsetzungen für Illnau-Effretikon

6.1 Schwerpunktprogramm und Ziele des Stadtrates 2010 - 2014

Das neue Schwerpunktprogramm 2010-2014 und die Entwicklungsziele des Stadtrates werden in einem separaten Dokument ausgewiesen.

6.2 Finanzpolitische Zielsetzungen

Das finanzpolitische Leitbild gibt allem Handeln und Umsetzen ein gemeinsames Ziel, woran sich Behörde und Verwaltung orientieren können. Den Kern des Leitbildes bildet die Vision. Die Abteilung Finanzen hat sich in ihrem Bereich folgende Vision und damit folgendes Kernziel gesetzt:

Die Stadt Illnau-Effretikon ist eine finanziell unabhängige Stadt mit einem AAA-Rating

Die daraus abgeleiteten, strategischen 8 Finanzziele werden fortlaufend überprüft und mittels dem Informations- und Steuerungsinstrument „Cockpit“ überwacht. Die Auswertungen der einzelnen Zielsetzungen sind dem „Cockpit“ zu entnehmen.

Die Zielsetzungen wurden vom Finanzausschuss im 2011 überarbeitet und den neuen Zielwerten, welche die Stadt erreichen will, angepasst (Stadtratsbeschluss vom 22.09.2011).

Nr.	Strategische Ziele	Indikator (Messgrösse)	Standard (Ziel-, Kenngrösse)	Massnahme (Bezug zu Investitionsvorhaben Nr.)
1.	Ilef bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss.	<ul style="list-style-type: none"> Nettoergebnis (Aufwand/ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung) im Schnitt der letzten 5 Jahre. 	<ul style="list-style-type: none"> >=0 	<ul style="list-style-type: none"> Straffe Budgetvorgaben / Priorisierung der Aufgaben Integrierte Aufgaben-, Finanzplanung mit Planbilanz und – mittelflussrechnung über die jeweils nächsten 5 Jahre Unterjährige Hochrechnungen um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen Identifizierung und aktive Bewirtschaftung der Kostentreiber
		<ul style="list-style-type: none"> Steuerfuss der Stadt Illnau-Effretikon in Relation zum Kantonalen Mittel der Steuerfüsse (ohne Städte Zürich und Winterthur) 	<ul style="list-style-type: none"> 0 bis max 5% > Kantonales Mittel 	
2.	Erhaltung und Stärkung der Steuerkraft	<ul style="list-style-type: none"> Steuerkraft in % des kantonalen Mittels 	<ul style="list-style-type: none"> > 70 % bis 2012 = 75 % ab 2012 	<ul style="list-style-type: none"> Raumplanerische Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplatzgebieten - gezielte Arealentwicklung Standortmarketing betreiben Benchmark-Analyse Reintegration in Arbeitswelt Regelmässiger Kontakt mit ausgewählten Steuerzahlern

3.	Hoher Cash-flow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • $\geq 75\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsplanung richtet sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen • Langfristige Investitionsplanung über 10 Jahre • Klarer Priorisierungsraster
		<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsanteil im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • $\leq 15\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Überprüfung
		<ul style="list-style-type: none"> • Zinsbelastungsanteil jährlich • Kapitaldienstanteil jährlich 	<ul style="list-style-type: none"> • $\leq 3\%$ • $< 5\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Cashmanagement weiter optimieren • Gutes Rating anstreben
4.	Vermögen / Verschuldung	<ul style="list-style-type: none"> • Nettovermögen (Reinvermögen) pro Kopf im Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • ≥ 0 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzvermögen bewirtschaften, v.a. Liegenschaften • Investitionsplattform senken • Überprüfung Verwaltungs- und Finanzvermögen
		<ul style="list-style-type: none"> • Fremdkapital im Verhältnis zum Finanzvermögen (Möglichkeit Schuldentilgung / Verhinderung Überschuldung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdkapital max. 100 % des Finanzvermögens 	<ul style="list-style-type: none"> • Veräusserung von Finanzvermögen bei FK-Anteil über 100 % • Sparmassnahmen • Optimierung Schuldenportefeuille
		<ul style="list-style-type: none"> • Verschuldungsfaktor: Effektivverschuldung / Cashflow Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsjahre und der nächsten fünf Planjahre 	<ul style="list-style-type: none"> • ≤ 10 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsplanung richtet sich nach den finanziellen Rahmenbedingungen • Langfristige Investitionsplanung über 10 Jahre • Klarer Priorisierungsraster
5.	Wirkungsvolles Controlling	<ul style="list-style-type: none"> • Leitindikatoren/ Leitkennzahlen (kantonale Finanzkennzahlen) Cockpit 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamt-Kennzahl > 3.5 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige, stufengerechte Datenerhebung, Auswertung und Beurteilung „Cockpit“

7 Aufgaben und Finanzbedarf

7.1 Präsidiales

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Präsidiales ist zuständig für die Leitung, Aufsicht und Organisation des Verwaltungsbetriebes. Unter der politischen Führung des Stadtpräsidenten sind der Stadtschreiber für die Belange der Gesamtverwaltung und der Abteilungsleiter, gleichzeitig sein Stellvertreter, für die Führung der Abteilung zuständig. Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Aufsicht über die Stadtverwaltung inkl. Personelles
Grundstücksgeschäfte
Informatik
Koordination sowie Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Stadtrates
Kulturelles
Öffentlichkeitsarbeit
Stadtentwicklung inkl. Orts- und Regionalplanung (strategische Ebene)
Vereinswesen
Wahlen und Abstimmungen
Wirtschaftliche Entwicklung
Zivilstandsamt
Betreibungsamt
Notariatsgeschäfte

Ziele

Z1	Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung
Z2	Stadt mit attraktiver regionaler Zentrumsfunktion
Z3	Förderung von Partnerschaften und kultureller Vielfalt
Z4	Optimierung interne und externe Kommunikation

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Optimierung Führungsstruktur und -instrumentarium (Revision Personalrecht inkl. Besoldungsverordnung, Geschäftskontrolle, Wirkungsanalyse, Weiterentwicklung Personaldienst u.a.)	2007	2014
P1b Förderung nachhaltiger Arbeits- und Lebensweise (Energistadt, Lokale Agenda 21, 2000-Watt-Gesellschaft, u.a.)	1998	2050
P2a Zentrumsaufwertung Effretikon (Mittim Effretikon, Bahnhofstrasse)	2000	2018
P2b Zentrumsaufwertung Unter-Illnau (Dorfplatz, Usterstrasse, Bahnhof)	2000	2018
P2c Bau- und Zonenordnung (BZO): langfristige Teilrevision	2013	2016
P2d Mitwirkung in der Wirtschaftsregion Winterthur und Umgebung	2007#	
P3a Aktive partnerschaftliche Zusammenarbeit (Partnerschaften Inland, Dritte Welt, Partnerschaften Europa)	1972#	
P3b Förderung kultureller Aktivitäten (KUFO, Kulturwoche, Private)	1998#	
P4 Erneuerung Kommunikationskonzept, Erneuerung Website, Konzept Neue Medien	2013	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
			2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.								
Total	170	100	150	0	0	0	0	420

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
3	Aufwand Laufende Rechnung	6'266	6'243	6'314	6'397	6'464	6'412
4	Ertrag Laufende Rechnung	2'151	2'176	2'176	2'176	2'176	2'176
Total Nettoaufwand		4'115	4'067	4'138	4'221	4'288	4'236

Entwicklung

Die Ablösung des langjährigen Stadtschreibers wird für die Abteilung Präsidiales eine besondere Herausforderung darstellen. In den nächsten Jahren wird verwaltungsintern eine Überprüfung der Führung (Struktur, Abläufe) sowie eine Konsolidierung der Führungsinstrumentarien vorgenommen. Die Revision der Besoldungsverordnung ist angelaufen. Auf politischer Ebene stehen die verschiedenen Projekte zur Zentrumsentwicklung im Vordergrund, insbesondere Mittim Effretikon und Dorfplatz Unter-Illnau. Diese stehen in einem engen Zusammenhang zu den räumlichen (BZO) und wirtschaftlichen (Region Winterthur) Fragestellungen. Beide Aufgabenbereiche bedingen eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Verwaltungsabteilungen.

7.2 Finanzen

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Finanzen ist zuständig für die Führung des Finanzhaushaltes inkl. dem Steuerwesen. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (reformierte Kirche, katholische Kirche) geführt.

Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
Finanzplanung, Voranschlag und Jahresrechnung
Finanzcontrolling
Kassen- und Rechnungsführung
Zahlungsverkehr
Liquiditätsplanung, Vermögensverwaltung, Geldmittelbewirtschaftung
Gebührenwesen
Besoldungswesen
Versicherungswesen
Steuerwesen

Ziele

Z1.1	Stärkung der Finanz- und Steuerkraft
Z1.2	Hoher Cashflow zur Finanzierung von Infrastrukturen in verkraftbaren Tranchen
Z1.3	Eine solide Eigenkapitalbasis ermöglicht das Auffangen von Ertragsschwankungen
Z1.4	Illnau-Effretikon bietet einen der Leistung angemessenen Steuerfuss
Z2	Ein wirkungsvolles Finanzcontrolling ermöglicht die frühzeitige Erkennung von finanziellen Fehlentwicklungen und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmassnahmen
Z3	Mitgestaltung bei der Einführung neuer Richtlinien

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Finanz- und Steuerkraft	laufend	
P1b Massnahmen im Bereich Aufgabenteilung Kanton - Gemeinde	laufend	
P1c Massnahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten kommunalen Finanzpolitik	laufend	
P1d Entwicklung einer zukunftsgerichteten Finanzstrategie mit klaren, akzeptierten finanzpolitischen Zielsetzungen	laufend	
P2 Weiterentwicklung der Steuerungs- und Planungsinstrumenten (IAFP, Cockpit, IKS)	laufend	
P3 Mitarbeit in kantonalen Fachverbänden und Pilotprojekten (IKS, HRM2)	laufend	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
			2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.								
Total	-1'730	-225	-225	-93	0	0	0	-2'273

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017
3 Aufwand Laufende Rechnung	19'155	13'466	13'477	13'489	13'501	13'512
4 Ertrag Laufende Rechnung	76'082	72'177	72'872	73'572	74'267	74'962
Total Nettoaufwand	-56'927	-58'711	-59'394	-60'083	-60'766	-61'449

Entwicklung

Der Abschreibungsaufwand steigt gemäss dem Investitionsvolumen kontinuierlich an. Dank zusätzlichen Abschreibungen in den Vorjahren auf dem Sportzentrum steigt der Aufwand aber im Verhältnis zu den hohen Investitionen nur gering. Gegenüber dem letztjährigen IAFP fällt der Abschreibungsaufwand sogar tiefer aus. Auch von der günstigen Zinssituation am Finanzmarkt kann die Stadt profitieren. Es

wird angenommen, dass die Zinsen aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und den Staatsverschuldungen im Ausland weiterhin tief bleiben. Darlehen, die in den Planjahren fällig werden, können zu günstigeren Konditionen refinanziert werden. Der Zinsbelastungsaufwand bleibt deshalb ebenfalls tief.

Bei den Einnahmen der ordentlichen Steuern wird in den Planjahren mit einem Wachstum von durchschnittlich 2 % gerechnet. Der neue Ressourcenausgleich bringt der Stadt zusätzliche finanzielle Mittel, die in den Planjahren eingerechnet sind.

Der Rückgang des Aufwandes von 2013 auf 2014 ist auf eine Einlage in Vorfinanzierungen im 2013 zurück zu führen. Ab 2014 sind keine Einlagen in Vorfinanzierungen mehr geplant. Der Rückgang beim Ertrag im 2014 gegenüber 2013 entsteht durch den Wegfall der ausserordentlichen Einnahmen aus dem Ressourcenausgleich – bedingt durch den Einmaleffekt Rüschlikon,

7.3 Schule

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Schule ist für sämtliche Belange der Volksschule sowie der unterstützenden Organe zuständig.

Kindergarten Primarschule Oberstufe Berufswahlschule Effretikon Sonderschulung Musikschule Tagesbetreuung Schulsozialarbeit Erwachsenenbildung
--

Ziele

Z1	Ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot wird gewährleistet; Qualitätssicherung
Z2	Integrative Förderung der Schülerinnen und Schüler evaluieren und optimieren; Förderung der Schülerinnen und Schüler in DaZ (Deutsch als Zweitsprache) / integrative Sonderschulung
Z3	Optimierung der Tagesstrukturen (Mittagstisch/Nachmittagsbetreuung) / Ausbau der Angebote, d.h. Morgenbetreuung und zusätzlich der Mittwoch und Aufnahme von Kindergartenschülern/innen, Ferienbetreuung prüfen
Z4	Musikunterricht allen ermöglichen, Vollkostenrechnung
Z5	Attraktiver Arbeitsplatz für Lehrpersonen gewährleisten (Zukunft: Lehrermangel) und Lehrerbildung intensivieren
Z6	Schnittstelle Schule-Beruf optimieren
Z7	Bewegte Schule – Schule in Bewegung

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1	2009ff	
P2	2009 ff	
P3	2009 ff	
P4	2012ff	
P5	2009ff	
P6	2009ff	
P7	2011ff	

Investitionsvorhaben

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen ⇒ Investitionen Schulliegenschaften: siehe Hochbau

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
3	Aufwand Laufende Rechnung	27'995	28'096	28'198	28'302	28'406	28'512
4	Ertrag Laufende Rechnung	2'833	2'833	2'833	2'833	2'833	2'833
Total Nettoaufwand		25'162	25'263	25'366	25'469	25'574	25'679

Entwicklung

Die Schule in Illnau-Effretikon entwickelt sich immer heterogener. Die Schere von sehr gut geförderten und wenig geförderten Kindern wird immer grösser. Dies zeigt sich vor allem in der Kindergartenstufe und zieht sich durch die ganze Schulzeit.

Der Auftrag der Schule, alle Kinder zu fördern und ihren Möglichkeiten entsprechend individuell zu schulen, ist eine grosse Herausforderung und benötigt viele Ressourcen.

Das Angebot für Deutsch als Zweitsprache musste stark ausgebaut werden. Um allen Kindern gerecht zu werden, ist der Unterricht auf allen Stufen gut zu strukturieren und zu individualisieren. Die Integration der Kinder mit Sonderschulstatus, Lern- und physischer wie psychischer Beeinträchtigung, verursachen einen steigenden Teil der Sonderschulkosten.

Die Lehrpersonen und die Tagesbetreuung in den Schulen sind zusätzlich gefordert, um diese unterschiedlichen Bedürfnisse und Aufträge zu organisieren und umzusetzen.

Die Schule Illnau-Effretikon ist stetig daran, diese Entwicklung aktiv zu unterstützen, zu steuern und die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal zu nutzen und einzusetzen.

7.4 Hochbau

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Hochbau erbringt diverse Dienstleistungen. Im Wesentlichen sind dies die korrekte Abhandlung des Baubewilligungsverfahrens, die fachkompetente Planung und Realisierung der öffentlichen Bauvorhaben, ein nachhaltiger Unterhalt und Betrieb der städtischen Liegenschaften, eine zukunftsgerichtete Stadt- und Siedlungsplanung, sowie eine umsichtige Denkmalpflege und nicht zuletzt die Umsetzung der Energiestadtziele.

Die Abteilung Hochbau überwacht die Zentrumsentwicklungen von Illnau und Effretikon, welche von Privaten initiiert wurden und ist dafür besorgt, dass die öffentlichen Anliegen in die Projekte einfließen können und begleitet die Verfahrensabläufe.

Baubewilligungsverfahren
Baupolizei (Handhabung Bau-/Zonenordnung, Baukontrolle, Brandschutz, Liegenschaftentwässerung)
Begleitung/Projektmanagement stadt eigener Bauvorhaben
Verwaltung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen (ohne Spezialbauten)
Unterhalt und Wartung eigener Liegenschaften
Kauf/Verkauf von Liegenschaften
Denkmalpflege/-schutz (Inventarerstellung, Einzelgutachten, Unterschutzstellungsverträge und -verfügungen)
Energieberatung, Energiestadtaktivitäten
Stadt- und Siedlungsplanung (Zentrumsentwicklung, Teilrevision BZO, Ein- und Umzonungen)

Ziele

Z1	Bewilligungsverfahren rasch, korrekt und kompetent abwickeln
Z2	Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche gewährleisten
Z3	Bei Begleitung stadt eigener Bauvorhaben nachhaltige Qualität-, Kosten-, und Terminziele erreichen
Z4	Effiziente Verwaltung, Unterhalt und Wartung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen
Z5	Kauf/Verkauf von Liegenschaften korrekt und kompetent abwickeln
Z6	Alte Ortsbilder sowie schützenswerte Kunst- und Kulturgüter gemäss PBG schonen und schützen.
Z7	Die Bevölkerung für einen sorgsamen Umgang mit der Energie (Minergie, Verwendung heimischer Stoffe, Beibehaltung des Labels "Energiestadt der Schweiz") sensibilisieren und fördern.
Z8	Die angestrebten Ziele der Stadtentwicklung (Verdichten im Zentrum, Teilrevision BZO mit Ein- und Umzonungen) kompetent und zielführend begleiten.

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1	Prozessabläufe optimieren	2010 laufend
P2	Stetige Weiterbildung von Mitarbeiter/innen Bausekretariat	2010 laufend
P3	Arbeitsvolumen wird durch genügend Fachkräfte abgedeckt (zusätzlicher Projektleiter)	2009
P4	Erarbeitung/Aufbau einer effektiven Immobilienstrategie mit langfristiger Unterhaltsplanung für nachhaltige Verwaltung, Unterhalt und Wartung der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen	2010 laufend
P6	Das neu erarbeitete Denkmalpflegeinventar wird ökonomisch angewendet	2009 laufend
P7	Die neu erarbeitete Energiestrategie 2050 wird umgesetzt.	2009 laufend
P8	Enge Begleitung von öffentlichen und privaten Gestaltungsplänen	2009 laufend

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
			2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.								
Total	10'246	4'592	10'637	16'437	11'517	9'877	11'527	74'832
I1 Verwaltung	1'412	867	587	637	1'067	2'067	2'527	9'163
I3 Lieg. Verwaltungsverm.	4'099	1'600	6'500	1'300	450	2'250	-300	15'899
I5- Lieg. VV Schule	4'735	2'125	3'550	14'500	10'000	5'560	9'300	49'770

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
3	Aufwand Laufende Rechnung	7'767	7'825	7'894	8'073	8'264	8'456
4	Ertrag Laufende Rechnung	2'790	3'290	3'290	3'790	3'790	3'790
Total Nettoaufwand		4'977	4'535	4'604	4'283	4'474	4'666

Entwicklung

Das Stadtbild wird sich mit dem Aufwerten und Verdichten der Zentren und den erhöhten energetischen Anforderungen auf nachhaltige Art und Weise weiterentwickeln. Nachdem sich die Bautätigkeit über Jahrzehnte ausschliesslich innerhalb der bestehenden Baugebieten abgespielt hat und die Bevölkerungszahlen stagnierten, ist aufgrund der angestrebten Verdichtung in den Zentren ein Ansteigen der Bautätigkeit und ein Zuwachs der Bevölkerung zu erwarten.

Dies hat einerseits Auswirkungen auf die Verwaltungstätigkeit in Bezug auf das Baubewilligungsverfahren, andererseits wird der öffentliche Raumbedarf z.B. in Schulen, Altersheim und Freizeitanlagen ansteigen. Es ist sowohl bei den laufenden Kosten als auch bei den Investitionen in Bezug auf Bauvorhaben mit Wachstum zu rechnen.

7.5 Tiefbau

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Tiefbau ist für den Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur wie Verkehrswege, Wasserversorgung, Abwasseranlagen, Gewässerunterhalt und Grünflächen zuständig. Zudem sind der Abteilung Tiefbau auch noch der Forstbetrieb, die Belange der Landwirtschaft und die Betreuung und Leistungsabrechnung der Fernwärmeheizungen angeschlossen. Die Abteilung Tiefbau besorgt den notwendigen Unterhalt und leitet sämtliche Tiefbauprojekte. Bei Projekten der SBB, des Kantons oder Dritten vertritt die Abteilung die Interessen der Stadt.

Unterhalt und Reinigung der öffentlichen Strassen, Plätze und Gehwege Winterdienst Wasserversorgung Abwasseranlagen und Kläranlage Projektierung, Bau, Unterhalt und Verwaltung eigener Tiefbauten Gewässerunterhalt Forstbetrieb/Christbaumverkauf Fernwärmeversorgung Landwirtschaft
--

Ziele

Z1	Werterhaltung, Sanierung und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur
Z2	Verbesserung der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs (zusätzliche Bushäuschen gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 12.5.2011)
Z3	Verkehrsberuhigte Wohngebiete; attraktive Abstellplätze für Velofahrer; behindertengerechte Fusswegverbindungen
Z4	Umsetzung der Gefahrenkarte Hochwasser
Z5	Grünflächen und Gewässer werden nachhaltig bewirtschaftet
Z6	Frühzeitige Mitsprache bei Neueinzonungen und Projekten Dritter (SBB, Kanton, Grossüberbauungen)
Z7	Neubau Werkhof Feuerwehr und Unterhaltsbetriebe

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1	Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen	2007ff	
P2	In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses	2011	2015
P3a	Berücksichtigung der Grundsätze und Zielsetzungen der Dokumentation "Mobilität in Illnau-Effretikon" in der gesamten Projektierung	2007ff	
P3b	Gestaltung und Beruhigung der Zentrumsdurchfahrten in Effretikon und Illnau	2006	2015
P3c	Eliminierung von Hindernissen für behinderte Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Strassen-sanierungen	2006ff	
P3d	Optimierung des Fuss-, Wander- und Radwegnetzes der Gemeinde	2006	2015
P4a	Projektierung und später Realisierung des Rückhaltebeckens Wissenzaum angehen	2011	2015
P4b	Umgestaltung Areal Sagiweiher, Illnau	2012	2014
P5	Revitalisierungsprojekte der Bäche (Grendelbach, Eselreitgraben) angehen	2009	2015
P6a	Mitsprachemöglichkeiten bei den anstehenden Grossprojekten der SBB (Lärmschutz, Hürlistein, 4-Gleis, Aufhebung Bahnübergang Girhalden, Ausbau Bahnhof Illnau) sicherstellen und Anliegen der Stadt einbringen	2010	2015
P6b	Mitsprache bei MITTIM bezüglich Erschliessung, Busbahnhof, Veloparking, Zugang Bahnhof usw.	2009	2018
P6c	Mitsprache bei Kantonsprojekten (Radweg Gutenswil, Bahnhofstrasse, Usterstrasse, Sanierung Brücke Süd, neue Velobrücke bei der Brücke Süd, Radwegführung Eschikerstrasse, usw.)	2011ff	
P6d	Erweiterung Parkplatz Sportplatzzentrum in Zusammenarbeit mit der Baukommission Sportzentrum	2011	2013
P7	Projektstart zusammen mit Abteilung Sicherheit und Hochbau vorbereiten und Grundlagen zusammentragen	2011	2012

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben		Ausg. bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
				2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.									
Total		9'525	4'850	3'710	5'490	5'545	4'040	6'900	40'060
11	Gemeindestrassen	9'185	4'510	3'340	3'520	3'540	3'430	5'330	32'855
16	Öffentliche Anlagen	250	140	250	300	300	250	1'200	2'690
17	Gewässerunterhalt	70	180	100	1'650	1'685	340	350	4'375
18	Wald	20	20	20	20	20	20	20	140

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

		VA	Finanzplan				
			2013	2014	2015	2016	2017
3	Aufwand Laufende Rechnung	10'353	10'395	10'439	10'482	10'526	10'571
4	Ertrag Laufende Rechnung	8'231	8'231	8'231	8'231	8'231	8'231
Total Nettoaufwand		2'121	2'164	2'208	2'251	2'295	2'340

Entwicklung

Nachdem die Sanierungsarbeiten an der Brücke Süd durch den Kanton im 2012 nicht ganz abgeschlossen werden konnten, müssen die restlichen Arbeiten im Jahr 2013 ausgeführt werden. Anschliessend soll der Neubau der Rad- und Gehwegbrücke realisiert werden. Da auch im Frühling 2013 die Bauarbeiten am Kreisel Rikoner-/Gestenrietstrasse in Angriff genommen werden, müssen die beiden Bauprogramme noch genau auf einander abgestimmt werden. Es darf nicht sein, dass die Nordbrücke infolge Kreiselneubaus gesperrt ist und der Verkehr an der Südbrücke infolge der noch ausstehenden Sanierungsarbeiten an der bestehenden Brücke oder infolge Neubaus der Rad- und Gehwegbrücke behindert wird.

Der Bau der Lärmschutzwand im Bereich der Nauenstrasse und der Rikonerstrasse bis zur Würglmühle wird im Frühling 2013 fertig erstellt sein. Der Bereich im Zentrum wurde infolge der geplanten Grossüberbauung MITTIM zurückgestellt.

Der Radweg Illnau bis Gutenswil wird, nachdem der Regierungsrat den notwendigen Kredit gesprochen hat, im 2013 in Angriff genommen. Die Stadt realisiert in diesem Zusammenhang ein Einfahrtstor auf der Höhe der Säntisstrasse. Die Fortsetzung der Radwegführung Innerorts wird vom Kanton in einem anderen Projekt weiterverfolgt. Nachdem klar ist, dass die SBB-Brücke in Illnau abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wird, kann auch die geplante neue Fussgängerschutzinsel im Bereich Stationsstrasse realisiert werden. Die Sanierung der Usterstrasse ist beim Kanton für die Jahre 2014/15 vorgesehen, wenn die Bauarbeiten für den Brückenbau abgeschlossen sind.

Im Gemeindestrassennetz wird im 2013 die Sanierung der Steinacherstrasse einen Grossteil der zur Verfügung stehenden Mittel beanspruchen. Gleichzeitig werden die Projekte im Bereich Vogelbuck-/Wiesenstrasse in Effretikon und im Zentrum von Ottikon für 2014 vorbereitet.

Im 2013 werden auch die SBB Projekte 4. Gleis mit Aufhebung des Bahnübergangs Girhalden in Effretikon und der Bahnhofausbau in Illnau gestartet. Für die Stadt ist es wichtig, dass vor allem nach der Schliessung des Bahnüberganges die Erschliessung der Girhalde weiterhin sichergestellt ist.

7.6 Soziales

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Soziales nimmt vielfältige Aufgaben in den Themenfeldern ‚Existenzsicherung‘ und ‚Integration‘ wahr. Sie leistet dies durch die Gewährung von finanzieller Hilfe als auch Beratung. Die Bemessung der finanziellen Hilfe richtet sich nach übergeordneten gesetzlichen Grundlagen und Weisungen.

AHV- Zweigstelle
Alimentenhilfe
Arbeitsintegration
Asylbewerberbetreuung
Integration der Migrationsbevölkerung
Kleinkinderbetreuungsbeiträge
Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe
Finanzierung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen
Zusatzleistungen zur AHV/IV

Ziele

Z1	Sicherstellung von hochstehenden Dienstleistungen in allen Arbeitsgebieten
Z2	Soziale und wirtschaftliche Integration der Migrationsbevölkerung
Z3	Verkraftbare Kostenentwicklung in der Existenzsicherung (Sozialhilfe und Zusatzleistungen AHV/IV)
Z4	Optimierung der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe
Z5	Interessenwahrung bei der Überführung des Vormundschaftswesens in die neuen Behördenstrukturen

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1	Optimierung der Erwerbsintegrationsprojekte für sozialhilfebeziehende Ausländer	2010 laufend
P2	Standardisierung der periodischen Überprüfung der Sozialhilfefälle	2010 2011
P3	Zusammenarbeit mit externen Fachstellen bei der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe	2010 2011
P4	Erarbeitung und Einführung eines internen Kontrollsystems bei den Zusatzleistungen	2010 2012
P5	Aktive Mitarbeit und Interessenwahrung bei der Konzipierung und Umsetzung der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Bezirk Pfäffikon	2010 2014

Investitionsvorhaben

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017
3 Aufwand Laufende Rechnung	22'237	22'624	22'862	23'090	23'318	23'546
4 Ertrag Laufende Rechnung	9'454	9'454	9'454	9'454	9'454	9'454
Total Nettoaufwand	12'783	13'171	13'408	13'636	13'864	14'092

Entwicklung

In den kostenintensiven Bereichen des Sozialbereiches geht das Wachstum der vergangenen Jahre weiter, was zu einer insgesamt starken Aufwandsteigerung führt.

Das Vormundschaftswesen wird per 1.1.2013 von der neu aufzubauenden Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) des Bezirkes Pfäffikon mit Sitz in Illnau übernommen. Gleichzeitig gibt es Stellenplanerhöhungen beim Sozialdienst für Erwachsene und bei der kantonalen Jugend- und Familienberatung, was zu einem starken Anstieg der Kosten im zivilrechtlichen Personenschutz (bisher Vormundschaftswesen) führt.

Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV nehmen die Fallzahlen und die Kosten weiter zu. Es handelt sich um einen Trend in der gesamten Schweiz. Die Zusatzleistungen dürften daher in den kommenden Jahren zu einem sozialpolitischen Thema werden.

Die Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe nehmen seit mehreren Jahren moderat aber kontinuierlich zu. Das Ausgabenwachstum ist dabei höher als das Fallwachstum. Dies ist vor allem auf die Sparmassnahmen der vorgelagerten Versicherungen (IV und ALV) zurückzuführen. Die Anzahl von teuren Kindesschutzmassnahmen (Heimplatzierungen) ist gestiegen, was ein gewichtiger Faktor des Kostenwachstums ist.

Bei der Alimentenhilfe und den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen ist mit steigenden Ausgaben zu rechnen, da per 1.1.2013 die Verordnungen zum neuen Jugendhilfegesetz in Kraft treten, wo diese beiden Sozialleistungen geregelt sind.

7.7 Gesundheit

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Gesundheit leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität. Die Hauptaufgaben umfassen:

Abfallentsorgung Alter (Altersheim, Altersplanung, Altersarbeit, übrige Einrichtungen gemäss Altersleitbild) Akutspital Friedhöfe Gesundheitspolizei (inkl. Lebensmittelkontrolle) Gesundheitsvorsorge Natur- und Umweltschutz (inkl. Lärmschutz und Luftreinhaltung) Spitalexterne Dienste
--

Ziele

Z1	Betagten und pflegebedürftigen Menschen steht ein umfassendes und qualitativ hoch stehendes Betreuungsangebot zur Verfügung
Z2	Massnahmen für eine attraktive Stadt für Seniorinnen und Senioren werden gefördert
Z3	Die Sauberkeit im öffentlichen Raum wird verbessert
Z4	Naturwerte und wertvolle Grünräume werden erhalten und aufgewertet
Z5	Förderung der Gesundheit mittels Aktionen und Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende	
P1a	Bauliche und betriebliche Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Bruggwiesen um 72 Plätze	2008	2011
P1b	Überführung des Heimbetriebs in eine selbstständige Gemeindeanstalt	2009	2011
P1c	Realisierung eines Alterszentrums durch Unterbringung von Spitex und Altersorganisationen im erweiterten Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen	2007	2011
P1d	Sanierung des bestehenden Altersheimbaus (Wohngeschosse)	2011	2012
P1e	Geordnete Auflösung des Zweckverbandes „Kreisspital Pfäffikon“	2010	
P2	Erarbeitung und Umsetzung eines Alterskonzeptes	2007	2015
P3a	Versenkung und Überwachung der Separatsammelstellen	2009	2013
P3b	Massnahmenbündel gegen Littering z.B. Schaffung von abfallfreien Zonen etc.	2006	
P4a	Umsetzung des Vernetzungsprojektes gemäss Sollziel Kanton Zürich	2010	2015
P4b	Umsetzung Konzept Siedlungsökologie	2007	
P4c	Erarbeitung Naturwertinventar inkl. Schutz der markanten Bäume im Siedlungsgebiet	2009	2012
P5	Durchführung Gesundheitstag oder Ähnliches	2010	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausgaben bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
			2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.								
Total	34'478	3'293	0	0	0	0	0	37'771

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

		VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
3	Aufwand Laufende Rechnung	6'673	6'679	6'714	6'687	6'659	6'632
4	Ertrag Laufende Rechnung	2'033	2'033	2'033	2'033	2'033	2'033
Total Nettoaufwand		4'640	4'646	4'681	4'654	4'626	4'599

Entwicklung

Die auf Anfang 2014 verschobene Integration der Spitex in die Organisation des AZB wird unter anderem zur Folge haben, dass die Vereinsmitgliederbeiträge wegfallen und daraus ein höheres Defizit für die Stadt resultiert. Grundsätzlich kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Höhe des Defizitbeitrages aufgrund der neuen Vollkostenverrechnung der ambulanten Pflegekosten nicht markant ansteigen wird. Wie hoch die Finanzierung der Pflegekosten über das Konto der Pflegefinanzierung für die ambulante sowie die stationäre Pflege ausfällt, hängt jedoch stark von der Beteiligung der Krankenkassen sowie den festgesetzten Normdefiziten des Kantons ab und ist deshalb nicht definierbar. Es muss davon ausgegangen werden, dass die gesamten Pflegekosten – im ambulanten sowie im stationären Bereich – zukünftig weiter ansteigen werden.

Die Erarbeitung und Festsetzung des Inventars lokaler Naturschutzobjekte wird im 2012 abgeschlossen. Ab 2013 werden deshalb die Bewirtschaftungsbeiträge ca. Fr. 25'000.- jährlich wiederkehrende Kosten verursachen, welche das Konto des Naturschutzes belasten. Die Laufzeit der 2. Etappe des Vernetzungsprojektes löst jährlich ca. Fr. 31'000.- aus und endet Ende 2015. Ob das Projekt anschliessend weitergeführt wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt. Die daraus allfällig resultierenden Projektkosten sind nicht bekannt.

7.8 Sicherheit

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Sicherheit ist für die Sicherheit im öffentlichen Raum zuständig (Stadtpolizei, Feuerwehr, Zivilschutz). Sie umfasst zudem die Einwohnerdienste, welche das Führen des Einwohnerregisters wahrnehmen und das Sicherheitssekretariat, welches u.a. für das Bewilligungswesen zuständig ist. Die Aufgaben und Leistungen der Stadtpolizei gliedern sich in Prävention, Intervention und Repression.

Einwohnerkontrolle
Feuerwehr
Zivilschutz
Stadtpolizei
Sicherheitssekretariat (Bewilligungen, Marktwesen, Hundekontrolle, nächtliches Dauerparkieren, Bussenadministration)
Militär (inkl. Schiesswesen)
Öffentlicher Verkehr
Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsanordnungen (Signalisationen, Markierungen)
Verkehrssicherheit und -beruhigung

Ziele

Z1	Eine sichere Stadt, in der sich alle wohl fühlen; Reduktion Vandalismus, Verminderung Nachruhestörungen, öffentlicher Raum in Randzeiten entanonymisieren, Verbesserung der Verständigung zwischen den verschiedenen Bevölkerungsteilen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für jugendspezifische Anliegen.
Z2	Prüfung von Begegnungszonen an geeigneten Strassenabschnitten.
Z3	Optimierung der Parkraumbewirtschaftung (Schaffung eines ausreichenden Parkierangebotes in den Wohnquartieren für Quartierbewohner/innen mittels Zonen mit Anwohnerbevorzugung) und dadurch Verminderung des Pendler- und Suchverkehrs in den Wohnquartieren und folglich Reduktion von Lärm- und Geruchsemissionen.
Z4	Die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs soll durch den Bau von Bushäuschen zeitgerechten Ansprüchen für die Passagiere gerecht werden.
Z5	Zivilschutz und Feuerwehr als verlässlicher Partner für Anschlussgemeinden und Bevölkerung. Planung von sinnvollen Zivilschutz-Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.

Projekte und Massnahmen

		Beginn	Ende
P1	Umsetzung des Projektes: Prüfung Spannungsfelder und Erkennen Handlungsbedarf. Priorisierung der Situation in Problem-Gebieten. Treffen von Massnahmen zur Verbesserung der Situation. Verstärkung der Vernetzung der mitbeteiligten Stellen und Abteilungen	2011	2014
P2	In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei soll abgeklärt werden, welche Strassenabschnitte in Frage kommen und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen.	2010	2014
P3	Umsetzung der vom GGR erlassenen Parkierverordnung und Realisierung der Zonen mit Anwohnerbevorzugung.	2010	2011
P4	Erstellen von Bushäuschen im Rahmen des vom Grossen Gemeinderat bewilligten Kredits.	2011	2015
P5	Zielgerichtete Optimierung der benötigten Ausrüstung und Infrastruktur für Feuerwehr und Zivilschutz. Planung und Durchführung von sinnvollen Zivilschutz-Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.	2011	2014

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausz. bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
			2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.								
Total	743	220	260	0	100	0	0	1'323

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.		VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
3	Aufwand Laufende Rechnung	4'671	4'539	4'392	4'599	4'709	4'822
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'638	1'638	1'648	1'638	1'638	1'638
Total Nettoaufwand		3'032	2'901	2'744	2'961	3'071	3'183

Entwicklung

Die gemeinsame Patrouillentätigkeit mit den benachbarten Korps von Dübendorf, Uster und Volketswil ermöglicht es, auf Stadtgebiet zusätzlich eine eigene Patrouille zu bewerkstelligen, welche nur für das Stadtgebiet zuständig ist. Verschiedene Ausrüstungsgegenstände, welche bei der Gründung der Stadtpolizei im Jahre 2005 als Occassionsware angeschafft worden sind, müssen ersetzt werden oder haben höhere Unterhaltskosten zur Folge. Auf die Beschaffung eines zusätzlichen Dienstfahrzeuges kann vor derhand verzichtet werden.

Feuerwehr und Zivilschutz bieten professionelle Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Partnergemeinden. Eine stetige Anpassung einer modernen Infrastruktur und Ausrüstung ist anzustreben.

Im Bereich der Feuerwehr ist im Jahre 2014 altershalber der Ersatz des Sanitätsfahrzeuges und 2016 der Ersatz des Materialtransporters geplant. Im Zivilschutz ist für 2013 die Neubeschaffung von zeitgerechten Hochwasserschutzsystemen angezeigt. Bei der Stadtpolizei steht für 2016 der Ersatz des Streifenwagens an.

7.9 Jugend und Sport

Aufgaben und Leistungen

Die Abteilung Jugend und Sport führt und betreut Freizeit-, Jugend- und Sporteinrichtungen (Sportzentrum, Jugendhaus etc.). Sie erbringt Leistungen in der Jugendarbeit sowie Prävention im Bereich der Jugendgesundheit. Zudem führt und kontrolliert sie das Angebot der familienergänzenden Betreuungseinrichtungen.

Betreuung und Entwicklung von Einrichtungen gemäss dem städtischem Kinder- und Jugendleitbild Jugendarbeit Führung der Jugendhäuser in Effretikon und Illnau Jugendförderung (Unterstützung Vereine) Führung familienergänzende Betreuungsstätteneinrichtungen Führung Kindertagesstätten in Effretikon und Illnau Förderung familienunterstützende Massnahmen Unterhalt Spiel- und Freizeitanlagen Führung Sportzentrum Eselriet (Schwimmbad/Kunsteisbahn/Minigolf) Gesundheits- und Suchtprävention Durchführung Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (Ferienplausch usw.)
--

Ziele

Z1	Die nötige Infrastruktur für Sporttreibende wird zur Verfügung gestellt
Z2	Illnau-Effretikon bietet bedürfnisgerechte Einrichtungen für die familienergänzende Betreuung. Einkommensschwache Familien und Alleinerziehende werden durch ein entsprechendes Tarifsysteem unterstützt
Z3	Es wird eine aktive Jugendpolitik betrieben und die Jugendarbeit gestärkt
Z4	Der Anteil der sportlich aktiven Bevölkerung soll erhalten und wenn möglich erhöht werden

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1a Sportzentrum Eselriet Sanierung und Ausbau 3. Etappe	2011	2013
P1b Sportzentrum Eselriet, Erstellung Eishalle / Überdachung (Option zu P 1!)	2012	2013
P2 Rahmenkredit über 5 Jahre für Kinderhaus in Illnau	2011	2015
P3 Einführung mobile Gemeinwesenarbeit (Projekt: „Eine Stadt, in der sich alle wohl fühlen“)	2008ff	

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
			2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.								
Total	13'465	9'715	460	0	0	0	0	23'640

Finanzen (Aufwand/Ertrag)

Werte in kFr.		VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
3	Aufwand Laufende Rechnung	4'417	4'446	4'475	4'504	4'533	4'563
4	Ertrag Laufende Rechnung	1'300	1'300	1'300	1'300	1'300	1'300
Total Nettoaufwand		3'117	3'145	3'174	3'204	3'233	3'263

Entwicklung

Sportzentrum

Die Bauarbeiten am Haupttrakt, der Halle und am Allwetterplatz werden bis im Herbst 2013 abgeschlossen sein. Wegen der grösseren Anzahl von Garderoben wird mit mehr Personal- und Sachaufwand gerechnet. Gemäss ersten Abschätzungen beläuft sich der Mehraufwand auf jährlich Fr. 115'000.- für den Haupttrakt, ca. Fr. 25'000.- für den Allwetterplatz und ca. Fr. 60'000.- für die Überdachung.

Kindertagesstätten

Die Wartelisten der Kindertagesstätten steigen kontinuierlich an. Aktuell betragen die Wartezeiten über ein Jahr. Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf an Krippenplätzen zunehmen wird. Der Ausbau des Angebotes wird geprüft.

Jugendarbeit

Die Evaluation der offenen Jugendarbeit wurde abgeschlossen und die Öffnungszeiten des Jugendhauses mehr auf die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst. Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit in Zusammenhang mit dem Projekt „Eine sichere Stadt, in der sich alle wohlfühlen“ soll weiter gefördert werden. Mit der Volksabstimmung im November 2012 wird entschieden, ob die Stelle des mobilen Gemeinwesen-Arbeiters eingeführt wird.

Familienunterstützende Beratung (FUB)

Die Aktivitäten der FUB und der Ludothek finden im Pavillon Watt in Effretikon statt. Dieser muss aber mittelfristig abgebrochen werden. Es muss deshalb in einigen Jahren ein neuer Standort gefunden werden.

7.10 Spezialfinanzierungen

7.10.1 Wasserversorgung

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Wasserversorgung. Die Wasserversorgung bedient die Bevölkerung (inkl. Gewerbe und Industrie) im Versorgungsgebiet (Gemeindegebiet Illnau-Effretikon ohne Bisikon und Horben/Mesikon; Tagelswangen (Lindau); Billikon (Kyburg) im Rahmen der zur Verfügung stehenden Menge mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Das Gebiet von Horben/Mesikon wird von der privaten Wasserversorgung Horben/Mesikon versorgt. Der Ortsteil Bisikon wird von der Wasserversorgung Volketswil versorgt. Der Bereich der Wasserversorgung gilt als Spezialfinanzierung und wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem und hygienisch einwandfreiem Trinkwasser
Bereitstellung von Löschwasser in Brandfällen und Sicherstellung der Verteilnetze
Unterstützung der Gewässerschutzmassnahmen insbesondere für die Sicherstellung von zukünftigen Grundwasserfassungen
Betrieb der städtischen Brunnen
Sicherstellung der Notwasserversorgung
Erstellung und Unterhalt von Betriebsanlagen
Kontrolle der Wasserinstallationen in Gebäuden

Ziele

Z1	Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität mit geeigneten Produktionsverfahren und systematischen Prozessüberwachungen
Z2	Der Kunde steht im Vordergrund und seine Bedürfnisse werden optimal erfüllt
Z3	Das Allgemeingut Wasser steht nachhaltig allen Einwohnern des Versorgungsgebietes zu fairen Konditionen zur Verfügung. Dabei werden die finanziellen Mittel verantwortungsbewusst eingesetzt.
Z4	Regelmässige Überprüfung der Prozesse und Anpassung an neue Gegebenheiten

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Projekte gemäss Investitionsplan		
P2 Zusammenarbeit mit Dritten für eine optimale Ausnützung der vorhandenen Infrastruktur und des Personals	2007ff	
P3 Zusammenschluss mit WV Horben/Mesikon anstreben, damit überschüssiges Quellwasser genutzt werden kann	2009ff	
P4 Bestehende Quellen sanieren und nach Möglichkeit Ertrag steigern	2010ff	
P5 Überarbeitung der Wasser- und Gebührenverordnung und Tarife anpassen	2009	2013
P6 Erarbeitung eines Konzepts über die Trinkwasserversorgung in Notlagen für das ganze Gemeindegebiet.	2010	2013

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben		Ausg.	Budget	Finanzplan					Gesamtkredit
Werte in kFr.		bis 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Total		5'216	1'010	1'165	1'195	1'165	1'165	1'165	12'081
l1-79	Wasserleitungen	5'216	1'645	1'700	1'730	1'700	1'700	1'700	15'041
l80	Beiträge, Einnahmen	0	-635	-535	-535	-535	-535	-535	-3'310

Finanzen

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Cashflow	325	824	806	788	770	751
Investitionen Verwaltungsvermögen	1'010	1'165	1'195	1'165	1'165	1'165
Selbstfinanzierungsgrad	32%	71%	67%	68%	66%	64%
Verwaltungsvermögen per 31.12.	5'393	5'902	6'387	6'797	7'166	7'498
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	-307	-139	-42	-10	-36	-118
Passivzinsen	123	125	133	141	150	158
Einlage (+)/ Entnahme (-) Spezialfinanzierung	268	168	97	33	-26	-82
Entgelte	-2'495	-2'495	-2'495	-2'495	-2'495	-2'495
Wasserpreis Fr./m3 (o. MWST)	1.55	1.55	1.55	1.55	1.55	1.55

Entwicklung

Die durch einen Rekurs verzögerte Inkraftsetzung der neuen Gebührenverordnung und des Gebührenreglements soll 2013 so rasch als möglich nachgeholt werden. Ziel ist es, ab 2014 mit dem neuen Reglement und den neuen Tarifen arbeiten zu können.

Im letzten Jahr wurde die Versorgungssicherheit im Netz mit den zusätzlichen Zusammenschlüssen mit der Wasserversorgung Lindau in Oberkempttal und der Wasserversorgung Volketswil in Bietenholz weiter verbessert. Im 2013 ist geplant, die Versorgungssicherheit in Illnau zusammen mit den Partnern der Gruppenwasserversorgung FIR weiter auszubauen. Hierfür haben 2012 erste Gespräche mit der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (GWL) stattgefunden. Ziel ist es, mit neuen Verträgen die vorhandenen Optionen massvoll anzupassen, damit auch bei einem Ausfall des einzigen Grundwasserpumpwerkes der FIR in Fehraltorf weiterhin genügend Wasser für alle drei Partner (Fehraltorf, Illnau und Rusikon) zur Verfügung steht.

Die Leitungserneuerungen laufen auch 2013 in enger Zusammenarbeit mit den anderen Werken und der Strassensanierungsplanung der Stadt ab. Es wird angestrebt, jährlich ca. 1.3% der Leitungslänge zu erneuern. Damit wird erreicht, dass das Netz im Durchschnitt alle 70 bis 80 Jahre erneuert wird.

7.10.2 Abwasser

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Abwasserentsorgung. Die Stadt erstellt, unterhält und betreibt zur Ableitung und Reinigung des Abwassers ein öffentliches Kanalisationsnetz mit der zugehörigen Abwasserreinigungsanlage (ARA) Mannenberg. Neben Illnau-Effretikon sind auch Teile der Gemeinden Lindau (Winterberg und Grafstal), Kyburg (Billikon) und Fehraltorf (Mesikon) der ARA angeschlossen. Die Anlage ist in der Lage, die täglich anfallende Abwassermenge von über 10'000 m³ so zu reinigen, dass alle Auflagen des Gewässerschutzgesetzes erfüllt werden. Die Schlammwässerung in der ARA entwässert auch noch den Schlamm aus der Kläranlage Weisslingen. Der Bereich der Abwasserentsorgung gilt als Spezialfinanzierung und wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Gewährleistung einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen gemäss dem Generellen Entwässerungsplan GEP
Kontrolle, Reinigung, Ausbau und Unterhalt des öffentlichen Kanalisationsnetzes
Abwasseruntersuchungen
Unterhaltsarbeiten aller Abwasserpumpwerke und Regenrückhaltebecken der Stadt
Führungen für Schulen, Vereine und Gruppen

Ziele

Z1	Die Abwasserentsorgung wird kostengerecht, umweltschonend und gesetzeskonform geführt
Z2	Die Infrastruktur wird auf eine langfristige und nachhaltige Werterhaltung ausgerichtet
Z3	Sämtliche Abwasseranlagen werden nach Möglichkeit dem neusten technischen Stand angepasst
Z4	Gezielte Aus- und Weiterbildung des Klärwerkpersonals

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Gebührenreglement überarbeiten mit Gebührenverordnung	2009	2013
P2a Werterhaltungs- und Erweiterungsplanung aufgrund aktueller Zustandserfassungen in Koordination mit anderen Werken	2006ff	
P2b Neuaufnahme des ganzen Kanalnetzes mittels Kanalfernsehen	2013	2014
P3a Projekte gemäss Investitionsplan realisieren im Netz aber auch auf der ARA		
P3b Sanierungsgebiete Kemleten und Horben-Ost anschliessen	2011	2013
P3c Umsetzung Projekt Zentrale Klärschlamm Entsorgung des Kantons	2012	2015
P3d Neubau Regenrückhaltebecken Moosburg	2013	2016

Investitionsvorhaben

Die detaillierten Investitionsvorhaben sind im Anhang ersichtlich.

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2012	Budget 2013	Finanzplan					Gesamtkredit
			2014	2015	2016	2017	2018	
Werte in kFr.								
Total	5'146	2'755	2'895	2'995	4'245	3'105	5'495	26'636
110 Kanalisation	3'396	2'605	2'595	2'495	2'945	2'495	995	17'526
150 Kläranlage	1'750	150	300	500	1'000	610	4'500	8'810
180 Schlammwässerung	0	0	0	0	300	0	0	300

Finanzen Kläranlage und Kanalisation

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Cashflow	2'291	2'231	2'210	2'185	2'139	2'110
Investitionen Verwaltungsvermögen Klär/Kanal/Schlamm	2'755	2'895	2'995	3'945	3'105	5'495
Selbstfinanzierungsgrad	83%	77%	74%	55%	69%	38%
Total Verwaltungsvermögen	10'518	12'072	13'560	15'755	16'974	20'222
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	2'069	2'959	3'661	4'096	4'349	4'213
Einlage (+) /Entnahme (-) Spez.finanz. Klär/Kanal	-25	890	703	435	253	-136

Entgelte	-3'307	-3'657	-3'657	-3'657	-3'657	-3'657
Betriebsanteile	-375	-250	-250	-250	-250	-250
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50

Finanzen Schlammwässerung

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Cashflow	36	48	55	63	61	58
Investitionen Verwaltungsvermögen Klär/Kanal/Schlamm	0	0	0	300	0	0
Selbstfinanzierungsgrad				21%		
Total Verwaltungsvermögen	388	349	314	553	498	448
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	426	435	456	458	463	471
Einlage (+) /Entnahme (-) Spezialfinanzierung	-8	9	20	2	5	8
Entgelte	-475	-480	-490	-500	-500	-500
Klärgebühr Fr./m3 (o. MWST)	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50

Entwicklung

Im Jahr 2013 stehen in der Kläranlage keine grösseren Sanierungsarbeiten an. Das Projekt Zentrale Klärschlamm Entsorgung des Kantons bedingt für die ARA Mannenberg eine Anpassung im Bereich der Transportlogistik. Anstelle zur KEZO nach Hinwil muss ab 2015 der Klärschlamm zur neuen Verbrennungsanlage zum Werdhölzli nach Zürich geführt werden. Die Abnahmeverträge mit dem Werdhölzli müssen im Verlauf des Jahres 2013 noch ausgearbeitet werden. Die finanziellen Auswirkungen für die Stadt können erst berechnet werden, wenn klar ist, wie hoch die Annahmehöhen im Werdhölzli, welche für alle Kläranlagen im Kanton gleich hoch sind, ausfallen werden.

Das Kanalnetz soll in den Jahren 2013 und 2014 mittels Kanalfernsehen vollständig neu aufgenommen werden. Dank einer genauen Zustandsanalyse des Leitungsnetzes können die zur Verfügung stehenden Mittel optimal eingesetzt und Fehlinvestitionen vermieden werden.

Im 2013 wird die Planung des gemäss GEP-Massnahmeplans sanierungsbedürftigen Regenrückhaltebeckens Brandriet an die Hand genommen. Ziel ist es das Becken vor der Überbauung MITTIM fertig erstellt zu haben, um die nachfolgenden Kanalabschnitte zu entlasten. Auch dieses Becken wird zukünftig direkt an das Leitsystem der ARA angeschlossen, damit die Kanalbewirtschaftung optimal realisiert werden kann.

7.10.3 Entsorgung

Aufgaben und Leistungen

Diese Leistungsgruppe umfasst den Bereich der Abfallentsorgung und erbringt Leistungen zugunsten einer zuverlässigen, umweltgerechten, kundenfreundlichen und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Der Bereich der Entsorgung gilt als Spezialfinanzierung, wird somit durch Gebühren finanziert und kostendeckend sowie nach dem Verursacherprinzip geführt.

Periodisches Einsammeln und sinnvolle Verwertung der Abfälle Betrieb und Unterhalt der Hauptsammelstelle sowie eines Netzes von Separatsammelstellen in den Quartieren Erarbeitung eines Abfallkalenders sowie weiterer kundenorientierter Informationsmittel (Merkblätter, Inserate) Ahndung von Verstössen gegen die Vorschriften der Abfallwirtschaft sowie Bekämpfung von unerwünschten Verhaltensweisen (Abfallverbrennung, Littering, wilde Deponien etc.)

Ziele

Z1	Es wird eine zuverlässige, kostengünstige, effiziente, kundenfreundliche und umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sichergestellt
Z2	Die öffentlichen Sammelstellen und die Abfahren gewährleisten das Entsorgen einer sinnvollen Auswahl an Abfällen und Wertstoffen
Z3	Einwohnerinnen und Einwohner werden periodisch via Abfallkalender sowie weiteren Mitteilungen informiert (Sammelstellen, Daten, Tipps etc.)
Z4	Massnahmen für eine saubere Stadt werden gefördert. Verminderung unerwünschter Verhaltensweisen wie wilde Deponierung, Falschentsorgung, Abfallverbrennen oder Littering
Z5	Sinnvolles, in sich stimmiges und die richtigen Anreize setzendes Abfallgebührensysteem

Projekte und Massnahmen

	Beginn	Ende
P1 Projekte gemäss Investitionsplan		
P2 Massnahmenbündel gegen Littering (Konzept „saubere Stadt“): Anti-Littering-Kampagne, abfallfreie Zonen, Ergänzung Polizeiverordnung mit Litteringbussen etc.	2006	
P3 Versenkung und Überwachung der Problemsammelstellen, ev. Schaffung einer zusätzlichen Sammelstelle in Illnau	2008	2016

Investitionsvorhaben

Investitionsvorhaben	Ausg. bis 2012	Budget	Finanzplan					Gesamtkredit
			2013	2014	2015	2016	2017	
Werte in kFr.								
Total	460	200	200	200	0	0	3'500	4'560

Finanzen

Werte in kFr.

	VA	Finanzplan				
		2013	2014	2015	2016	2017
Cashflow	-155	-141	-152	-165	-177	-189
Investitionen Verwaltungsvermögen	200	200	200	0	0	3'500
Selbstfinanzierungsgrad	-78%	-70%	-76%			-5%
Verwaltungsvermögen	623	561	505	454	409	368
Saldo Spezialfinanzierung per 31.12.	2'165	1'943	1'714	1'499	1'277	697
Einlage (+) / Entnahme (-) Spezialfinanzierung	-225	-223	-228	-215	-222	-580
Entgelte	-1'625	-1'625	-1'625	-1'625	-1'625	-1'625
Kehrriechtsack à 35 lt. (ohne MwSt.)	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67	1.67

Entwicklung

Mit aktiver Sensibilisierung und Aufklärungsarbeiten wird in den kommenden Jahren vermehrt versucht, das unterschiedliche Denken und Handeln der Endverbraucher von Gegenständen im Bereich des Recyclings in eine nachhaltige Richtung zu weisen. Mit der Durchführung des Projektes PeopleTalk im 2013 werden erste Grundsteine für einen nachhaltigen Umgang mit Littering angestrebt, welche in den darauf folgenden Jahren weitere Massnahmen auslösen werden. In welchem Umfang diese Massnahmen die Spezialfinanzierung belasten, ist noch ungewiss.

Die Veränderung der Personalressourcen von einem Mitarbeiter auf zwei Sammelstellenbetreuer während den Öffnungszeiten zeigt sich als effiziente und kundenfreundliche Lösung. Um das Angebot der Hauptsammelstelle auch zukünftig auf die Ansprüche der Bevölkerung ausrichten zu können, wird nach der Pensionierung eines heute zu 50-Prozent angestellten Mitarbeiters ab dem Jahr 2016 mit höheren Personalkosten für eine 100-%-Stelle von insgesamt Fr. 80'000.- gerechnet.

Die Motion Schmid und deren bevorstehende Umsetzung wird einige Änderungen bei den heutigen Entsorgungskosten und möglicherweise auch bei der Festsetzung der Abfallgrundgebühr der Stadt Illnau-Effretikon auslösen. Welche Folgen aus der möglichen Umsetzung der Motion bei der Neuorganisation der Entsorgung von Gewerbekehricht zu erwarten sind, kann heute noch nicht abgeschätzt werden.

Die Kosten für eine Grosssammelstelle in Illnau sind im Jahr 2015/2016 eingesetzt. Falls das geplante Projekt eines neuen Werkhof- und Feuerwehrgebäudes inkl. einer neuen Hauptsammelstelle jedoch im 2017 realisiert wird, wird das Projekt der GST in Illnau kaum oder nicht weiterverfolgt. Zum heutigen Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen, welches Projekt realisiert werden kann, deshalb sind beide Projekte eingestellt.

Aufgrund der geplant hohen Belastung der Spezialfinanzierung im Abfallbereich werden die Abfallgrundgebühren unverändert weitergeführt. Erst nach Vollendung der geplanten Massnahmen und Projekten wird eine erneute Überprüfung stattfinden.

8 Investitionen Details

Anhang Investitionsdetails

Prioritätsstufe Politische Notwendigkeit

- 1 = Bewilligt durch letzte Instanz(Kredit rechtskräftig gesprochen / Projekt in Ausführung bzw. Realisation in nächster Zukunft)
 2 = Nachhol- bzw. Entwicklungsbedarf (Schwerpunktprogramm)
 3 = Wunschbedarf

Dringlichkeitsstufe

- 1 = dringlich, zeitlich gebunden
 2 = eher dringlich
 3 = nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden

10 Präsidiales

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018
Total				170	100	150	0	0	0	0	420	
I1	Führungsinstrumente u. Ausbau Personaldienst	2	2	150.5060.00	170		100					270
I2	Erneuerung Website	1	1	150.5063.04	0	100	50					150

20 Finanzen

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018
Total					-1'730	-225	-225	-93	0	0	0	-2'273
I2	Rückz. Wohnbaudarlehen Effretikon-Ilinau (Wiesenstr. 15-21)	1	1	201.6260.00	-1'670	-205	-205	-93				-2'173
I3	Rückz. Wohnbaudarlehen ILLEFFI	1	1	201.6260.01	-60	-20	-20					-100

30 Schule

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen (Investitionen Schulliegenschaften --> siehe Hochbau)

40 Hochbau

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018
Total					10'246	4'592	10'637	16'437	11'517	9'877	11'527	74'832
I1	Verwaltung			400.	1'412	867	587	637	1'067	2'067	2'527	9'163
I4	Lieg. Verwaltungsverm.			420.	4'099	1'600	6'500	1'300	450	2'250	-300	15'899
I7-	Lieg. VV Schule			423.	4'735	2'125	3'550	14'500	10'000	5'560	9'300	49'770
I10	Projekt Immobilienbewirtschaftung	1	2	400.5060.01	50	100						150
I11	Projekt Immobilienbewirtschaftung (wiederkehrend)			400.5060.01	Übertrag in LR							0

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	
I12	Förderung innovativer Energieprojekte (Strom ohne Atom - Bau von PV-Anlagen)	2	2	400.5650.00	35	75	75	75	75	75	35	445
I13	Förderung inovativer Energieprojekte: Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit befristet bis 31.12.2015	1	2	400.5650.00	140	70	70	70				350
I14	Holz-Quartierheizung Gupfen	1	2	400.5650.01	360	abgeschlossen						360
I16	Zentrumsplanung (Aufwertung Zentren), 2. Rahmenkredit befristet bis 31.12.2012			400.5810.11	350	abgeschlossen						350
I17	Zentrumsplanung (wiederkehrend)			400.5810.11	Übertrag in LR							0
I18	Privater GP "Überbauung Station Illnau"			400.5810.31								0
I19	Neuplanung Zentrum Dorfplatz Unter-illnau	2	2	400.5810.41		50	300			1'000	2'000	3'350
I20	Quartierplan Punt			400.5810.50	170	abgeschlossen						170
I21	Quartierplan Geen			400.5810.52	4	Sistiert, Übertrag auf Konto Tiefbau					4	
I22	Gestaltungsplan Alt-Effretikon	2	2	400.5810.53		250						250
I23	Revision BZO, Phase 1+2 (Kredit wird abgerechnet)			400.5810.60	250	abgeschlossen						250
I24	Revision BZO, Phase 3	2	2	400.5810.60		150	150					300
I25	Nachführung Baulinien	1	2	400.5810.70	20	150						170
I26	Nachführung/Vermessung Neuer Ortsplan	2	1	400.5810.71	60							60
I27	Aktualisierung Vermessung	2	1	400.5810.72		100						100
I28	Rückzahlung Darlehen Solarkraft	1	1	400.6260.00	-17	-8	-8	-8	-8	-8	-8	-66
I29	Rückerstattung Dritter Zentrumsplanung	1	2	400.6330.00		-50						-50
I30	Staatsbeiträge Nachführung/Vermessung	1	2	400.6611.00	-10	-20						-30
I31	Überbauung Alt-Effretikon (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x				500	500			1'000
I32	Überbauung Bahnhof Ost (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x					500	500		1'000
I33	Überbauung Längg Ost (Planung Anteil Stadt)	3	3	400.x						500	500	1'000
I34	Passagenüberdachung + Wegverbindung Effimärt	2	1	420.5031.08	50	150						200
I35	Veloparkhaus Bahnhof Effr.	3	2	420.5031.09			100	500				600
I36	Rest. Rössli Sanierung Hotelzimmer	1	1	420.5031.12	590	abgeschlossen						590
I37	Öffentl. Gebäude behindertengerecht	1	2	420.5031.14	10	150	150	150	150			610

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	
I38	Stadthaus Sanierung Saalfoyer und Office	2	2	420.5031.15		250							250
I39	Stadthaus Umbau Sozialamt/Empfang	1	1	420.5031.16	300	abgeschlossen							300
I40	Stadthaus Fassadensanierung - Planung	1	2	420.5031.17		200							200
I41	Stadthaus Fassadensanierung - Bau	2	2	420.5031.17			2'000						2'000
I42	Stadthaus diverse Büroumbauten	1	1	420.5031.18	400	200	200	200	200	200	200	200	1'600
I43	Stadthaus Abdichtung Tiefgarage	1	1	420.5031.19	100	0	150						250
I44	Rest. Rössli Sanierung Küche	2	1	420.5031.20	1'949	abgeschlossen							1'949
I45	Stadthaus Umbau EG	2	1	420.5031.22	400	50							450
I46	Umgebungsgestaltung Stadthaus/Jugendhaus	2	1	420.5031.23		150							150
I47	Feuerpolizeiliche Massnahmen Verwaltungsliegenschaften	1	1	420.5031.25	100	100	100	100	100	50			550
I48	Rest. Rössli Energetische Massnahmen, Lüftungs- und Heizungserneuerung	2	1	420.5031.31	50	50	800	350					1'250
I49	Rest. Rössli, Umbau Bibliothek - Planung	2	2	420.5031.34		50							50
I50	Neuer Werkhof/ Feuerwehrgebäude/ Sammelstelle - Planung	2	2	420.5031.50	100	100	300						500
I51	Neuer Werkhof/ Feuerwehrgebäude/ Sammelstelle - Bau	2	2	420.5031.50					2'000	3'000			5'000
I52	Überführung vom Finanzvermögen Liegenschaft Chinderhuus Illnau, Effretikonstrasse 5 (Gegenkonto: 970.8020.90)	2	2	420.5031.90			2'700						2'700
I53	Verrechnung Anteil Sammelstelle an neues Werkhofgebäude	2	2	420.6630.00 (Gegenkto. 712.5640.00)								-3'500	-3'500
I54	Stadthaus Neubeschriftung	1	1	420.5060.00	50	abgeschlossen							50
I55	Stadthaus EDV Serverkühlung	2	1	420.5063.10		150							150
I56	Neubau/-Gestaltung Zentrum Dorfplatz Unter-illnau	2	2	420. (510.)	siehe Kto 400.5810.41								0
I70	Fassadensanierung Schulhaus Watt			423.5030.11	0 abgeschlossen (Gesamtsanierung: 423.5030.22)							0	
I71	Sanierung oberes Schulhaus Ottikon inkl. Pausenhalle - Planung	2	2	423.5030.14			50						50
I72	Sanierung oberes Schulhaus Ottikon inkl. Pausenhalle - Bau	2	2	423.5030.14				300					300

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018
I73	Feuerpolizeiliche Massnahmen Schulliegenschaften	1	1	423.5030.15	360	450	100	100	100			1'110
I74	Schulanlage Schlimperg, Roter Platz	1	1	423.5030.17	800	abgeschlossen					800	
I75	Mittagstisch/Bibliothek/ Turngarderoben Hagen			423.5030.19		in Schulraumerweiterung integriert					0	
I76	Singsaal/Mittagstisch/Office Veranstaltungen/Aussenanlage Eselriet - Planung	2	2	423.5030.20		200						200
I77	Singsaal/Mittagstisch/Office Veranstaltungen/ Aussenanlage Eselriet - Bau	2	2	423.5030.20			1'500	1'800	1'000			4'300
I78	Renovation Musikschule - Bau			423.5030.21	1'730	abgeschlossen					1'730	
I79	Sanierung Schulhaus Watt - Planung	2	2	423.5030.22	100							100
I80	Sanierung Schulhaus Watt - Bau	2	2	423.5030.22				300	800	3'500	8'500	13'100
I81	Sanierung Kindergärten - Planung	3	3	423.5030.23			400					400
I82	Sanierung unteres Schulhaus Ottikon	2	2	423.5030.24					60	800		860
I83	SH Hagen/Eseleriet Umbauten Lehrerzimmer/Sererraum	2	1	423.5030.27	70	abgeschlossen					70	
I84	Spielplatzgestaltung KG Aemmenacher/Ottikon, SH Schlimperg	2	1	423.5030.28	175	25						200
I85	SH Eseleriet Sanierung Fassade Turnhalle	2	1	423.5030.29	80							80
I86	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Planung	1	1	423.5030.30	300	1'450						1'750
I87	Schulraumerweiterung Schulhaus Hagen Illnau - Bau	1	2	423.5030.30			1'500	12'000	8'000	2'000		23'500
I88	Anteil Musikschule an Alterszentrum (1.213 Mio. + Teuerung)	1	1	423.5640.70	1'400	abgeschlossen					1'400	
I89	Ersatz Mehrzweckpavillon Watt Rückbau	3	3	423.xx					100			100
I90	Staatsbeitrag	1	1	423.6610.00	-280							-280

50 Tiefbau

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018
	Total				9'525	4'850	3'710	5'490	5'545	4'040	6'900	40'060
I1	Gemeindestrassen			510.	9'185	4'510	3'340	3'520	3'540	3'430	5'330	32'855
I6	Öffentliche Anlagen			515.	250	140	250	300	300	250	1'200	2'690
I7	Gewässerunterhalt			520.	70	180	100	1'650	1'685	340	350	4'375
I8	Wald			535.	20	20	20	20	20	20	20	140

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität			Gesamtausgaben							
					Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
		Konto-Nr.	P2014	P2015			P2016	P2017	P2018			
I10	Landenwerb für Gehweg Bungertenstrasse, Effretikon	1	1	510.5000.01	70	abgeschlossen					70	
I11	Sanierung Strassennetz	2	2	510.5010.01	500	500	2'500	2'500	2'500	1'000	1'000	10'500
I12	Sanierung Wangenerstr. und Neubau Gehweg, Effretikon			510.5010.08	218	abgeschlossen					218	
I13	Detailprojekt Bahnhof/Rikonerstr., Effretikon	1	1	510.5010.09	372	1'200	400	70	200			2'242
I14	San. Clariden-/Birchstr., Holzibergweg, Effretikon	1	1	510.5010.10	292	abgeschlossen					292	
I15	Sanierung Märtplatz, Effretikon	1	1	510.5010.20	300	150						450
I16	Erweiterung Parkhaus 90 PP Effi-Märt			510.5010.21	130	wegen Rekurs nicht ausgeführt / Kredit wird abgerechnet					130	
I17	Dorfplatz Unterillnau (Erweiterung siehe 510.5010.75)	2	3	510.5010.35	Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5810.41)					330	200	530
I18	QP Station Illnau, Einlenker	1	1	510.5010.36	500	abgeschlossen					500	
I19	Sanierung Usterstrasse, Illnau	2	3	510.5010.37			50		500	450		1'000
I20	Sanierung Wattstr. (SBB- Bungertenstr.)			510.5010.44	410	abgeschlossen					410	
I21	Tiefgarage Alterszentrum unter Märtplatz	1	1	510.5010.51	2'575	100						2'675
I22	PP vis à vis Rössli, Illnau			510.5010.54	250	abgeschlossen					250	
I23	Gestaltung Kreisel Zentrum, Effretikon (Realisierung)	1	1	510.5010.56	10	90						100
I24	Sanierung Bungertenstrasse, Effretikon, 1.+ 2. Teil			510.5010.58	745	abgeschlossen					745	
I25	Sanierung Bungertenstrasse, Effretikon, 3. Teil	1	2	510.5010.58	160	40						200
I26	Sanierung Moosburgstrasse, Effretikon			510.5010.59	930	abgeschlossen					930	
I27	Sanierung Steinacherstrasse, Illnau	2	2	510.5010.60	70	2'200						2'270
I28	Sanierung Römerweg, Effretikon			510.5010.64	170	abgeschlossen					170	
I29	Sanierung Eschikonerstr. Effretikon	1	2	510.5010.65	520		100					620
I30	Station Illnau, öffentliche Parkplätze Kat. 7268			510.5010.66	700	abgeschlossen					700	
I31	Erschliessung Wattstr. (Illnauer- bis Alteffretikonstrasse)	2	2	510.5010.67			30	200	150			380
I32	Umlegung Oeliweg, Illnau			510.5010.68	70	abgeschlossen					70	
I33	Fuss- und Radweg Ziegelhüttenstrasse, Bietenholz	3	2	510.5010.69	0	wird nicht ausgeführt					0	
I34	Radwegverbindung Effretikoner- /Usterstr. - Projekt	2	2	510.5010.70	50	20						70
I35	Radwegverbindung Effretikoner- /Usterstr. - Bau	2	2	510.5010.70				600				600
I36	Sanierung Kyburg-/Giessenstr., Ottikon - Planung	2	2	510.5010.71		30						30

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan							
		Konto-Nr.	P2014			P2015	P2016	P2017	P2018				
I37	Sanierung Wiesenstrasse / Im Rosswinkel, Effretikon - Planung	2	2	510.5010.73		20							20
I38	Erweiterung Dorfplatz Unterillnau (Neugestaltung siehe 510.5010.35)	3	3	510.5010.75		Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5k)					200	170	370
I39	Sanierung Brunnacherstrasse, Ottikon - Planung	2	2	510.5010.78		20							20
I40	Eingangstor Usterstrasse Oberillnau	1	1	510.5010.80		140							140
I41	QP Geen, Groberschliessung, Illnau	2	3	510.5010.xx								300	300
I42	Groberschliessung Girhalden	2	3	510.5010.xx				50		1'450	1'500		3'000
I43	Groberschliessung Riet	2	3	510.5010.xx					30		2'000		2'030
I44	Anteil an Sanierung Unterhaltsgenossenschaftsstr.	2	2	510.5010...			100	100					200
I45	Ersatz Kommunalfahrzeuge	2	1	510.5060.04	143		160		160		160		623
I60	Anteil Stadt an Bahnhofausbau Illnau (Perrondach, Unterführung, Veloarking) - Projekt	1	2	515.5014.02	50	30							80
I61	Anteil Stadt an Bahnhofausbau Illnau (Perrondach, Unterführung, Veloarking) - Bau	2	2	515.5014.02			250	300					550
I62	Sanierung Personenunterführung Bahnhof Effretikon	1	1	515.5014.03	120	abgeschlossen							120
I68	Fussgängerübergang SBB mit Schutzinsel (Bereich Bahnhofstrasse 5), Effretikon	1	1	515.5014.04		60							60
I63	Aufwertung Areal Moosburg, Effretikon (Grundvariante + WC-Anlage)	1	2	515.5014.10	180	abgeschlossen							180
I64	Anteil Stadt Lärmschutzmauer Nauenstrasse (entlang SBB)	2	2	515.5014.07		50							50
I65	Anteil Stadt an Überbauung Mittim (Park, Platzgestaltung, Velohalle, Erweiterung Busbahnhof, usw.)	2	3	515.5014.xx					250	250	250		750
I66	Verbreiterung SBB Hauptunterführung Effretikon	3	3	515.5014.xx					50		950		1'000
I67	Investitionsbeitrag an Areal Moosburg aus Wegmann-Fonds	1	2	515.6630.00	-100								-100
I70	Sanierung Sagiweiher, Illnau	3	2	520.5014.00		150	150						300
I71	Revitalisierung Grendelbach - Projekt	2	2	520.5014.01	60				35				95

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben								
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan						
						P2014	P2015	P2016	P2017	P2018		
I72	Revitalisierung Grendelbach - Bau	3	3	520.5014.01					300	200	500	
I73	Wilderrietgraben	3	3	520.5014.02	10				190		200	
I74	Rückhaltebecken Wissenzaum - Projekt	1	2	520.5014.03		50					50	
I75	Rückhaltebecken Wissenzaum - Bau	1	2	520.5014.03				1'500	1'500		3'000	
I76	Machbarkeitsstudie Offenlegung Eselrietgraben (Machbarkeitsstudie), Effretikon	2	2	520.5014.04		30					30	
I77	Offenlegung Eselrietgraben (im Bereich Badi), Effretikon	2	2	520.5014.04				250	250		500	
I78	Offenlegung Bäche	3	3	520.5014....						300	300	
I78	Staatsbeiträge Bachrevitalisierungen	1	1	520.6618.00		-50	-50	-100	-100	-150	-150	-600
I8	Waldkäufe	3	3	535.5050.00	20	20	20	20	20	20	140	

55 Spezialfinanzierung Holzsznittelheizung

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
						P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	
Total				0	0	0	300	0	0	0	300
I1	Ersatz Schnitzelheizung Werkhof	2	3	555.50...			300				300

56 Spezialfinanzierung Wasser

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
						P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	
Total				5'216	1'010	1'165	1'195	1'165	1'165	1'165	12'081
I1-7	Wasserleitungen			5'216	1'645	1'700	1'730	1'700	1'700	1'700	15'041
I80	Beiträge, Einnahmen			0	-635	-535	-535	-535	-535	-535	-3'310
I1	Hauszuleitungen	1	1	560.5013.00	150	150	150	150	150	150	900
I2	kleine Erw. Wasserversorgungsnetz	2	2	560.5013.01	100	100	100	100	100	100	600
I3	Zusammenschluss WV First/Agasul			560.5013.02	1'190	abgeschlossen					1'190
I4	Ersatz von Wasserleitungen	2	2	560.5013.05	200	1'200	1'000	1'400	1'400	1'400	6'600
I5	Anpassung Leitung Märtplatz, Effretik.			560.5013.09	75	abgeschlossen					75
I6	Leitungersatz Bahnhofstr., Effretikon	1	1	560.5013.10	220	50	180	150			600
I7	Leitwarte			560.5013.22	731	abgeschlossen					731
I8	Leitungerssatz Birchstrasse "nördlicher Teil"	2	2	560.5013.31			150				150
I9	Leitg. Umlegung Talmüli, Illnau	2	3	560.5013.41			100				100
I10	Abbruch alte Reservoire	2	1	560.5013.43	30	20	30				80

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan						
							P2014	P2015	P2016	P2017	P2018		
I11	Leitg. Umlegung Kreisel Rikonerstr.	2	1	560.5013.46	30	140							170
I12	Ringleitung GP- Gebiet Station, Illnau			560.5013.47	230	abgeschlossen							230
I13	Zürcher- Lindauerstrasse, Tagelswangen	1	1	560.5013.50	150	abgeschlossen							150
I14	Löschwasseranschluss an Brauiweiher, Agasul			560.5013.58	80	abgeschlossen							80
I15	Leitungersatz Mannenbergstr 3. Teil, Effretikon			560.5013.62	150	abgeschlossen							150
I16	Leitungsumlegung Lindauerstr Tagelswangen			560.5013.63	100	abgeschlossen							100
I17	Erschliessung Station Oberkemptal, 1.+2. Etappe			560.5013.67	670	abgeschlossen							670
I18	Erschliessung Station Oberkemptal, 3. Etappe	2	1	560.5013.67	350	abgeschlossen							350
I19	Leitungersatz Moosburgstr. Effretikon			560.5013.68	420	abgeschlossen							420
I20	Zweite Reservoirableitung Horn, Illnau			560.5013.69	100	abgeschlossen							100
I21	Verbindungsleitung PW Bachtel Res. Horn, Illnau	2	2	560.5013.70	70	abgeschlossen							70
I22	Leitungersatz Büelstr., Tagelswangen	1	1	560.5013.71	130	abgeschlossen							130
I23	Leistungsverbindung Bungertenstr. Abschnitt: Fahmi-Wattstr.	2	2	560.5013.72	190	abgeschlossen							190
I24	Leitungersatz Kyburgstrasse, Ottikon	2	2	560.5013.74	125	abgeschlossen							125
I25	Leitungersatz Eschikerstr. (Dorfstr. bis Würklenstr.), Eff.	2	1	560.5013.75	125	abgeschlossen							125
I26	Leitungersatz Quellleitung Theilingen	2	1	560.5013.76		70							70
I27	Erwerb Quelle Riemenholz von der Firma Gicaudan	2	2	560.5013.78		50							50
I28	Leitungersatz Haldenstr. Efr.	2	2	560.5013.80		110							110
I29	Leitungersatz Gartenstr. Efr.	2	2	560.5013.81		110							110
I30	Leitungersatz Würklenstr. Efr. Abschnitt QN bis Weiherstr.	2	2	560.5013.82		100							100
I31	Leitungersatz Bachtel/Wiesenstr., Effretikon (Projekt)	2	2	560.5013.83		10							10
I32	Leitungersatz Usterstr. Illnau Abschnitt Nr. 43 bis Nr. 57	2	2	560.5013.85		200							200
I33	Leitungersatz Steinacherstr. Illnau (Strassenquerungen)	2	2	560.5013.86		90							90
I34	Leitungersatz Giessenstr. Ottikon (Nr. 9 bis Bätzibuck)	2	2	560.5013.87		55							55

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan							
						P2014	P2015	P2016	P2017	P2018			
I35	Leitungersatz Lindastr. Tagelswangen (Nr. 4 bis Nr. 14)	2	2	560.5013.88		160							160
I36	Beitrag Gruppenwasser- versorgung FIR	1	1	560.5620.00	50	50	50	50	50	50	50	50	350
I80	Einkaufsgebühren	1	1	560.6106.00		-400	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-1'900
I81	Hauszuleitungen	1	1	560.6311.00		-180	-180	-180	-180	-180	-180	-180	-1'080
I82	Beiträge von Privaten	1	1	560.6312.00		-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-30
I83	Staatsbeiträge	1	1	560.6615.00		-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-300
I84	Beiträge andere Gemeinden	1	1	560.6625.00									0

57 Spezialfinanzierung Kanalisation/ Kläranlage/ Schlammwässerung

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan					
						P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	
	Total			5'146	2'755	2'895	2'995	4'245	3'105	5'495	26'636
I1	Kanalisation			3'396	2'605	2'595	2'495	2'945	2'495	995	17'526
I5	Kläranlage			1'750	150	300	500	1'000	610	4'500	8'810
I8	Schlammwässerung			0	0	0	0	300	0	0	300
I10	Versickerungsbecken Nauen	2	1	571.5011.01	0	2'000	1'600				3'600
I11	Leitungersatz Birchstrasse, Effretikon			571.5011.02	211	abgeschlossen					211
I12	Leitung Würflenstrasse, Effretikon			571.5011.09	100	abgeschlossen					100
I13	Ersatz von Kanalisationen	2	1	571.5011.16	550	200	1'000	1'000	1'000	1'000	5'750
I14	Sanierung von Kanalisationen	2	1	571.5011.17	300	300	300	300	300	300	2'100
I15	Zusammenschluss Netz mit Rebbuckkanal	2	1	571.5011.23	20	130					150
I16	Leitungersatz / Neubau Bungertenstr. Effretikon			571.5011.26	550	abgeschlossen					550
I17	Leitungersatz Bungerten- strasse, Effretikon, 3. Teil, Illnauerstrasse-Bungertenstr.5	2	1	571.5011.26	200						200
I18	Leitungersatz Moosburgstr., Effretikon			571.5011.29	760	abgeschlossen					760
I19	Leitungersatz Wattstr., Effretikon			571.5011.30	920	abgeschlossen					920
I20	Abwassersanierung Chämleten	2	2	571.5011.31	250	abgeschlossen					250
I21	Abwassersanierung Horben Ost (Anteil Stadt)	2	1	571.5011.32		50					50
I22	Leitungsumlegung Im Roswinkel / Wiesenstrasse, effretikon (Projekt)	2	2	571.5011.33		30					30
I23	Ersatz Kanal Gartenstr., Efr.	2	2	571.5011.34		150					150
I24	Meteorwasserleitung Giessenstr., Ottikon	2	2	571.5011.35		100					100

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	
I25	Meteorwasserleitung Hagenstr., Illnau (Projekt)	2	2	571.5011.36		30							30
I26	Umlegung Mischwasserleitung Hagen, Illnau (Projekt)	2	2	571.5011.37		20							20
I27	Ersatz Regenbecken Brandriet, Effretikon (Projekt)	2	2	571.5011.38		50		1'500	450				2'000
I28	Zufahrt Pumpwerk Nauen, Effretikon (Bau)	2	2	571.5011.40		50							50
I29	Neubau Meteorwasserkanal Grendelbach bis Zentrum Effr.	2	2	571.5011...				1'500	1'500				3'000
I30	Perimeterbeiträge von Privaten an Bauten	1	1	571.6103.00	-65	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-5	-95
I31	Kanalisationsanschlussgebühren	1	1	571.6109.00	-400	-400	-300	-300	-300	-300	-300	-300	-2'300
I32	Staatsbeiträge an Kanalisationsbauten	1	1	571.6613.00		-100							-100

Kläranlage

I51	Sanierungsbedarf ARA	2	2	572.5011.04	300	150	300	500	1'000	500	500		3'250
I52	Sanierung Sandaustrag			572.5011.05	120		abgeschlossen						120
I53	Anschluss RB an Leitsystem ARA	2	2	572.5011.06	200		abgeschlossen						200
I54	Gasanschluss ARA	2	1	572.5011.07	60		abgeschlossen						60
I55	Sanierung Vorklärbecken	2	1	572.5011.08	100		abgeschlossen						100
I56	Elimination Medikamentenrückstände	2	1	572.5011...							4'000		4'000
I57	Aussensanierung der Faultürme			572.5033.01	200		abgeschlossen						200
I58	Ersatz Blockheizkraftwerk (BHKW) inkl. Siloxanabscheider			572.5060.00	270		abgeschlossen						270
I59	Sanierung Räumernachklärbecken			572.5060.01	150		abgeschlossen						150
I60	Ersatz Vorklärbeckenräumer	1	2	572.5060.08	250		abgeschlossen						250
I61	Ersatz Gebläse	2	2	572.5060...						110			110
I62	Erschliessungsbeitrag Kat. 3163 (Lindau)			572.5630.00	100		abgeschlossen						100
I63	Bundesbeiträge an Kläranlage	1	1	572.6603.00									0

Schlammwässerung

I80	Ersatz Dekanter	2	1	573.5060...					300				300
-----	-----------------	---	---	-------------	--	--	--	--	-----	--	--	--	-----

60 Soziales

Es sind keine Investitionsvorhaben vorgesehen

70 Gesundheit

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	
Total				34'478	3'293	0	0	0	0	0	0	0	37'771

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan						
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	
I1	Sanierung bestehendes Gebäude - Projekt und Bau	1	1	750.5031.01	11'500	3'000							14'500
I2	Erweiterung zum Alterszentrum Bruggwiesen - Bau	1	1	750.5031.10	40'200	1'300							41'500
I3	Erweiterung zum Alterszentrum Bruggwiesen - Betrieb	1	1	750.5031.20	1'800	200							2'000
I4	Umgebungsgestaltung öffentlicher Bereich AZB (Parkanlage)	1	1	750.5031.30	150	abgeschlossen							150
I5	Umgebungsgestaltung Eingangsbereich AZB	2	2	750.5031.40	50	100							150
I6	Alternative Energieversorgung	2	2	750.5065.11	80	20							100
I7	Solaranlage Dach Alterszentrum Bruggwiesen	2	2	750.5065.12	80	20							100
I8	Neue Hard- und Software AZB	1	1	750.5065.90	125	abgeschlossen							125
I9	Staatsbeitrag an Erweiterung Alterszentrum	1	1	750.6618.00	-1'700	-184							-1'884
I10	Staatsbeitrag an Sanierung Trakt 1981	1	1	750.6618.01	-600	-528							-1'128
I11	Beitrag aus Auflösung Zweckverband	1	1	750.6620.00	-7'240	0							-7'240
I12	Beitrag Gemeinde Lindau an Erweiterung Alterszentrum	1	1	750.6620.10	-6'717	-219							-6'936
I13	Beitrag Gemeinde Lindau an Sanierung besteh. Gebäude	1	1	750.6620.10	-1'817	-412							-2'229
I14	Beitrag Gemeinde Lindau an Solaranlage Dach AZB	1	1	750.6620.10	-13	-3							-17
I16	Beitrag Gemeinde Lindau an neue Hard- und Software AZB	1	1	750.6620.10	-21								-21
I17	Anteil Musikschule an Alterszentrum	1	2	750.6630...	-1'400								-1'400

71 Spezialfinanzierung Entsorgung

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben							
				Dringlichkeit	Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan				
							Konto-Nr.	P2014	P2015	P2016	P2017
Total				460	200	200	200	0	0	3'500	4'560
I1	Unterflursammelstelle Station Illnau			260	abgeschlossen						260
I2	Unterflursammelstelle Ottikon	3	3	712.5014.06		200					200
I3	Grosssammlstelle Illnau	2	2	712.5014.07			200	200			400
I4	Unterflursammelstelle Rosswinkel	2	1	712.5014.08	200	abgeschlossen					200
I5	Anteil Sammelstelle an neues Werkhofgebäude	2	1	712.5640.00 (Gegenkto.: 420.6630.00)						3'500	3'500

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben <small>Werte in kFr.</small>	Priorität		Gesamtausgaben						
			Dringlichkeit	Ausg.	Budget	Finanzplan			
	Konto-Nr.	bis 2012	V2013	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018	

80 Sicherheit

Investitionsvorhaben <small>Werte in kFr.</small>	Priorität		Gesamtausgaben							
			Dringlichkeit	Ausg.	Budget	Finanzplan				
	Konto-Nr.	bis 2012	V2013	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018		
Total			743	220	260	0	100	0	0	1'323
I1 Ersatz Kugelfang 300 Meter-Anlage	2	1	808.5060.xx			100				100
I2 Erstellung Buswartehäuschen	3	2	815.5031.00	143	100					243
I3 Ersatz Autodrehleiter	2	1	816.5060.10	600						600
I4 Ersatz Materialtransporter	2	2	816.5060.xx				100			100
I5 Mobiler Grosslüfter auf 1-Achs-Anhänger	2	2	816.5060.xx			160				160
I6 Ersatz/ Neuanschaffung Hochwasserschutzsysteme	2	2	818.5060.00		120					120

90 Jugend und Sport

Investitionsvorhaben <small>Werte in kFr.</small>	Priorität		Gesamtausgaben							
			Dringlichkeit	Ausg.	Budget	Finanzplan				
	Konto-Nr.	bis 2012	V2013	P2014	P2015	P2016	P2017	P2018		
Total			13'465	9'715	460	0	0	0	0	23'640
I1 Einrichtung Bibliothek	1	1	901.5060.00		150					150
I2 Freestyleanlage - Planung	2	2	905.5031.00	10	25					35
I3 Neue Kindertagesstätte Illnau			910.5031.10	691	abgeschlossen					691
I4 Neue Kindertagesstätte Illnau - Machbarkeitsstudie			910.5031.10	70	abgeschlossen					70
I5 Sportzentrum Eselriet: Haupttrakt (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.03	8'500	5'800	600				14'900
I6 Sportzentrum Eselriet: Allwetterplatz (Ausbau 3. Etappe)	1	1	950.5031.04	2'000	420					2'420
I7 Sofortmassnahmen Sportzentrum			950.5031.06	200	abgeschlossen					200
I8 Sportzentrum Eselriet, Projektierung Sanierung und Ausbau 3. Etappe			950.5031.07	1'000	abgeschlossen					1'000
I9 Vorprojekt und Kostenschätzung Überdachung/Eishalle			950.5031.08	150	abgeschlossen					150
I10 Überdachung/Eishalle Sportzentrum	1	1	950.5031.08	350	3'000	1'000				4'350
I11 Solaranlage Dach Sportzentrum Eselriet	2	2	950.5031.09	100	220					320
I12 Erneuerung Minigolfanlage	2	2	950.5031.10		100					100

Anhang Investitionsdetails

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan							
						P2014	P2015	P2016	P2017	P2018			
I13	Ersatz Rasentraktor / Schneefräse	1	1	950.5060.01	184	abgeschlossen							184
I14	Ersatz Elektro-Hauptverteilung	1	1	950.5060.02	210								210
I15	Staatsbeitrag (Sportfonds)	1	1	950.6617.00			-1140						-1'140

9 Finanzvermögen

Investitionsvorhaben Werte in kFr.		Priorität		Gesamtausgaben									
				Ausg. bis 2012	Budget V2013	Finanzplan							
						P2014	P2015	P2016	P2017	P2018			
	Total				645	3'420	1'400	0	0	0	0	0	5'465
I1	Erschliessung Erbswisen Kat. 3163	2	2	970.7010.18	120	abgeschlossen							120
I2	Kauf 7523 Hagen / Grund, Illnau	2	1	970.7010.20			600						600
I3	Kauf Grundstück für Werkhof	2	2	970.7010.21				4'000					4'000
I4	Sanierung Usterstr. 23 - Projekt	2	2	970.7020.20	150	abgeschlossen							150
I5	Sanierung Usterstrasse 23: Kostenanteil Erstellung Dorfplatz und Fussgängerverbindung	2	2	970.7020.20	60	abgeschlossen							60
I6	Sanierung Usterstr. 23 (inkl. Anteil QP) - Bau	2	1	970.7020.20	35	Rückweisung GGR (Neuplanung unter 400.5810.41)						35	
I7	Sanierung Hauswartwohnung Schulweg 8			970.7020.30	360	abgeschlossen							360
I8	Sanierung Umgebung Hauswartwohnung Schulweg 8	1	2	970.7020.30	20	80							100
I9	Kauf Chinderhuus Illnau, Effretikerstrasse 5	2	2	970.7020.90			2'700						2'700
I10	Effretikerstr. 49 Planung und Verkaufsnebenkosten	1	1	970.7090.00	0	40	100						140
I11	Usterstr. 23/25 Nutzungsübertragung			980.8020.20	-100	abgeschlossen							-100
I12	Überführung ins Verwaltungsvermögen Liegenschaft Chinderhuus Illnau, Effretikerstrasse 5 (Gegenkonto: 420.5031.90)	2	2	970.8020.90			-2'700						-2'700